Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 304. Donnerstag, den 29. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Nachdruck verboten.

Das Umtauschrecht beim Kauf.

Von Gerichtsassessor Dr. Thiesing.

Ein Kapitel nicht sehr erfreulicher Art für Kaufleute bildet das Umtauschen der verkauften Waaren. Besonders nach Weihnachten, wenn der Geschäftsmann und vor allem sein Personal erleichtert aufathmen, daß die heißen Tage vorüber sind, beginnt ein Nachspiel, das zwar keine klingende Münze, aber manchmal recht viel Aerger einbringt.

Wenngleich in unseren Zeiten des auf das höchste angespannten Wettbewerbs der Geschäftsmann, um seine Kunden nicht zur Konkurrenz abschwenken zu sehen, in der Regel allen einigermaßen erfüllbaren Wünschen entgegenzukommen und so die Coulanz und nicht den Rechtsstandpunkt hervorzukehren pflegt, so erscheint doch im beiderseitigen Interesse der Geschäftswelt und des Publikums eine Erörterung der einschlägigen Rechtsfragen nicht unangebracht.

Wir gehen zunächst davon aus, daß zwischen den Parteien, was ja die Regel bildet, über einen etwaigen Umtausch beim Kaufabschluß nichts vereinbart ist. Dann hat der Käufer nur ganz ausnahmsweise hierauf einen Rechtsanspruch. Das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmt nämlich im § 480:

„Der Käufer einer nur der Gattung nach bestimmten Sache kann statt der Wandlung oder der Minderung verlangen, daß ihm an Stelle der mangelhaften Sache eine mangelfreie geliefert wird."

Die Voraussetzungen sind hiernach folgende: Zunächst muß die gekaufte Sache mangelhaft sein, d. h. sie muß mit solchen Fehlern behaftet sein, die ihren Werth oder ihre Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem von den Parteien nach dem Inhalt ihres Vertrages vorausgesetzten Gebrauch aufheben oder mindern. Dabei kommt, wie das Gesetz ausdrücklich hervorhebt, eine unerhebliche Minderung des Werthes oder der Tauglichkeit nicht in Betracht. Ob ein Fehler erheblich oder unerheblich ist, hat im Streitfalle der Richter unter Zugrundelegung der Verkehrsanschauung, nöthigenfalls unter Zuziehung von Sachverständigen, zu entscheiden. Ein Zimmerthermometer, das um einige Zehntel Grade ungenau ist, würde beispielsweise auch nicht als fehlerhaft anzusehen sein, da es zum gewöhnlichen Gebrauch durchaus tauglich bleibt, ein Fieberthermometer von solcher Beschaffenheit ist dagegen in seiner Tauglichkeit zu dem vorausgesetzten Gebrauch, die Fiebertemperatur zu messen, erheblich gemindert, da es hier auf völlige Genauigkeit wesentlich ankommt.

In einem Falle jedoch spielen auch die unerheblichsten Fehler eine Rolle, nämlich dann, wenn der Verkäufer eine besondere Garantie übernommen, oder, wie das Gesetz sagt, bestimmte Eigenschaften zugesichert hat. Hat er z. B. eine Standuhr unter der Zusicherung verkauft, daß sie eine Woche gehe, und geht sie nur 6½ Tage, so ist das ein Mangel, für den er einstehen muß, weil er eben ein siebentägiges Gehen versprochen hat.

Liegt nun ein Mangel vor, so hat der Käufer stets das Recht auf „Wandlung" oder „Minderung", d. h. er kann entweder das ganze Geschäft rückgängig machen oder zwar dabei stehen bleiben, aber eine entsprechende Preisermäßigung verlangen. Dagegen hat er ein Recht auf Umtausch, was uns hier allein interessirt, nur, wenn es sich um einen „Gattungskauf" handelt. Hierunter versteht man einen Kauf, bei dem der Kaufgegenstand nicht als ein bestimmtes Stück ausgesucht, sondern nur nach Gattungsmerkmalen beschrieben und bestellt ist. Bestelle ich etwa brieflich bei einem Versandhaus nach dem Katalog ein Dutzend Oberhemden bestimmter Qualität, so ist dies ein Gattungskauf; suche ich mir aber im Ladengeschäft eine Schreibtischlampe, einen Ring oder einen Bronzegegenstand aus, so ist das Geschäft über eine individuell bestimmte Sache abgeschlossen und heißt ein Spezieskauf. In diesem Falle hat man bei Fehlerhaftigkeit der Sache keinen gesetzlichen Anspruch auf Umtausch, sondern nur auf Rücknahme oder Preisminderung, im ersteren hat man dagegen die Wahl, ob man eines dieser Rechte geltend machen oder die fehlerhafte Waare gegen eine tadellose umtauschen will. Dabei kann man natürlich nur ein anderes Objekt derselben Gattung, nicht aber einen beliebigen andern Gegenstand verlangen. Das Umtauschrecht, das durch das Gesetz selbst verliehen wird, hält sich also in den engsten Grenzen und bildet daher für den Verkäufer keine Belästigung.

Von viel größerer praktischer Bedeutung ist es jedoch, wenn dem Käufer vertragsmäßig das Umtauschrecht eingeräumt ist. Mehr und mehr ist es Gebrauch geworden, daß sich die Kaufleute damit einverstanden erklären, wenn der Käufer sich beim Kaufabschluß einen Umtausch vorbehält. Für den Käufer liegt ja auch in allen den Fällen, in denen er den Gegenstand nicht für sich behalten will, wo er also als Beauftragter oder ein Geschenk machen will, ein wirthschaftlich berechtigtes Interesse für einen derartigen Vorbehalt vor. Will sich der Lieferant nicht darauf einlassen, so thut es gewiß ein Konkurrent und er hat das Nachsehen. Welche Wirkungen die Vereinbarung des Umtauschrechts nach sich zieht, läßt sich nicht für alle Fälle gleichmäßig feststellen. Vielmehr steht auch diese Vertragsberedung unter dem in § 157 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ausgesprochenen Grundsatze, daß Verträge so auszulegen sind, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern. Und für die Auslegung gilt der weitere Satz, daß „der wirkliche Wille zu erforschen und nicht an dem buchstäblichen Sinne des Ausdrucks zu haften ist" (§ 133 B. G.-B.). Wird daher nur ganz allgemein vereinbart, daß der Käufer die Waare „umtauschen" dürfe, so folgt daraus noch keineswegs, daß der Umtausch ein völlig unbegrenzter sei, daß Käufer z. B. statt des gekauften Schirmes einen Hut, statt einer Vase ein Paar Stiefel, womöglich Sachen, die der Verkäufer überhaupt gar nicht führt, fordern könne. Beriefe sich der Käufer auf den Wortlaut der Verabredung, so würde ihm mit Recht entgegen gehalten werden, daß eine derartige Auslegung nicht dem wirklichen Willen der Parteien entspräche, sondern ein Haften am Buchstaben sei, wie es krasser nicht gedacht werden kann.

(Schluß folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Ein deutscher Händler hat den kühnen Versuch gemacht, der Garnison von Port Arthur neue Vorräthe zuzuführen. Vor einigen Tagen kam eine Karawane in der chinesischen Stadt Kalgan, ungefähr 175 Kilometer nördlich von Peking, an. Die Tragthiere waren mit 3000 Wollballen beladen und der deutsche Händler behauptete, dieselben in Tientsin verkaufen zu wollen. Durch einen Zufall entdeckten die chinesischen Behörden, daß die Ballen nicht Wolle, sondern Mausergewehre, Patronen und Explosivstoffe enthielten.

Der Vorstoß der Japaner

auf der Strecke von Huaijensian nach Sintsintin im östlichen Theile des Operationsgebietes war deshalb von großer Bedeutung, weil jene Straße den Weg zum oberen Hunho öffnet und somit für etwaige Unternehmungen der Japaner gegen die linke Flanke und den Rücken der Russen hauptsächlich in Betracht kommt. Den Mittelpunkt dieser Straße bildet der Taipinling-Paß, 25 Werst südlich von Sintsintin. Der Paß mußte zeitweilig von den Russen geräumt werden, weil eine Umgehung beiden Flanken drohte, wurde dann aber wieder genommen.

Japanische Feldwache in die Luft gesprengt.

Wie Generaladjutant Kuropatkin dem Zaren unter dem 26. Dezember meldet, sprengten russische Freiwillige in der Nacht zum 23. Dezember beim Dorfe Linschinpu ein Haus in die Luft, in welchem sich eine japanische Feldwache befand.

Hollands Neutralität.

Das Reutersche Bureau erfährt, die Nachricht der „Times", einem Gerücht zufolge werde die niederländische Regierung den Hafen Sabang auf Sumatra zur Verfügung der russischen Flotte stellen, ist für förmlich unbegründet zu erklären. Die Niederlande beobachteten auch in den Kolonien strikteste Neutralität; weder Sabang, noch irgend ein anderer Punkt Indiens, werde direkt oder indirekt zur Verfügung der Kriegführenden gestellt.

Geschmuggelte Munition.

Die russische Gesandtschaft in Peking verlangte vom Waiwupu (Ministerium für auswärtige Angelegenheiten) die Zurückgabe der von den chinesischen Behörden in Fengtai beschlagnahmten Munition. Die Gesandtschaft versichert, die Munition sei für die Gesandtschaftswache bestimmt gewesen. Man glaubt, daß sich die Chinesen im Hinblick auf die häufigen Versuche, Munition zu schmuggeln, ablehnend verhalten werden.

Kleines Feuilleton.

Ein Graf als Wechselfälscher. Unter dem Verdacht der Wechselfälschung wurde in München der Graf Hans von Kalckreuth in Untersuchungshaft genommen. In einem bei dem dortigen Landgericht anhängig gemachten Wechselprozeß gegen den Grafen wurde festgestellt, daß der auf den Namen eines Professors an der Kunstgewerbeschule ausgestellte Wechsel gefälscht sei. Inzwischen sollen nun noch weitere Wechselfälschungen von beträchtlicher Höhe, deren der Graf verdächtig ist, bekannt geworden sein. Infolgedessen erfolgte gestern auf Antrag der Gerichtsbehörde die Inhaftnahme des Grafen.

Einen Pfennig per Postanweisung. Die Gutsherrschaft zu Meierstorf in Mecklenburg-Schwerin wo im letzten Herbst auf dem Rückmarsch vom Kaisermanöver Kavallerie einquartirt war, erhielt dieser Tage von der Militärverwaltungsbehörde in Berlin eine Postanweisung, lautend über einen Pfennig, welcher Betrag der Gutsherrschaft für geleistete Fourage zu wenig gezahlt worden war. Da nun die Bestellgebühr auf dem Lande für jede Postanweisung zehn Pfennig beträgt, so hätte der Empfänger in diesem Falle noch neun Pfennig zulegen müssen, wollte er in den Besitz des ihm zustehenden einen Pfennigs gelangen. Aus diesem Grunde wurde die Annahme der Sendung einfach verweigert.

Raubmord um einer falschen Banknote willen! Dem Grazer Volksblatt wird gemeldet: Am Abend des 18. d. M. kam in das Lugersche Gasthaus der Schmied Franz Ziegler und zeigte dort den anwesenden Gästen eine falsche Tausendkronennote, eine sogenannte Blüte, die nur auf einer Seite wie ein Tausendkronenschein aussieht, auf der anderen Seite aber eine Anpreisung trug. Diesen Scherz mußte der Mann mit seinem Leben bezahlen. In dem Gasthause saßen nämlich an einem anderen Tische zwei Knechte, die die angebliche Banknote für echt hielten. Sie folgten dem Schmied aus dem Gasthause, worauf sie ihn auf dem Wege überwältigten, halb tot schlugen und beraubten. Am nächsten Tage starb der Schmied an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Noch am selben Tage wurden die beiden Verbrecher ermittelt und verhaftet.

Ein 13jähriges Mädchen als Dolmetscher wird in London fast jede Woche zu Gerichtssitzungen herangezogen. Sie ist, wie die „Post" mittheilt, die einzige in London, die in solchen Fällen helfen kann, wo Littauer zu vernehmen sind, hat aber auch jetzt mehrfach vor anderen Dolmetschern den Vorzug erhalten, wenn es sich um Vernehmung von Polen handelt. Ihr Litauisch lernte sie von ihren litauischen Eltern, und Polnisch war sozusagen ihre Landessprache. Nun ist es aber im höchsten Grade auffällig, daß die Kleine, die erst wenige Jahre in England ist, das Englische so vollkommen rein spricht, daß jeder sie für eine Engländerin hält. Ihr Vater, ein einfacher Pantoffelmacher, ist klug genug, einzusehen, welche Vortheile der Kleinen aus ihrem Sprachtalent erwachsen können, und hat sie zur weiteren Ausbildung in eine deutsche Schule im Osten Londons geschickt.

Ein Wechselfälschungsprozeß gegen Else von Schabalska, die ehemals gefeierte Schauspielerin, wird in Kürze die Petersburger Gerichte beschäftigen. Die Angeklagte, die vor Jahren auch in Berlin eine gewisse Rolle gespielt hatte, war, wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, kurze Zeit nach ihrer Ankunft in der russischen Hauptstadt zu dem Vize-Finanzminister Exzellenz Kowalewsky in Beziehungen getreten. Als dieser das Verhältniß mit Else von Schabalska löste wurden bald darauf Wechsel in Umlauf gesetzt, die auf den Namen jenes Ministers ausgestellt waren. Die Höhe der Wechselsumme belief sich auf mehr als 100 000 Rubel. Die Ermittelungen ergaben, daß der Name Kowalewskys gefälscht war; dieser nahm seinen Abschied, und die nächste Folge war die, daß die ehemalige Schauspielerin in den Verdacht der Wechselfälschung gerieth und nunmehr auf die Anklagebank erscheinen wird. Die Affaire hat in der Petersburger Gesellschaft ein solches Aufsehen erregt, daß schon jetzt die Einlaßkarten für die Hauptverhandlung sämmtlich an hervorragende Persönlichkeiten ausgegeben worden sind.

Drei Tage auf einer Eisscholle. Aus Newyork wird berichtet: Von dem Walfischschoner „Beluga" desertirten im März d. J., während das Fahrzeug im Eise des Beringmeeres festlag, neun Mann, die durch brutale Behandlung zur Verzweiflung getrieben waren. Sechs von ihnen gelang es, auf dem Eise die gegenüberliegende Küste zu erreichen; die anderen drei, darunter der ehemalige Schauspieler Wynne Heriford, wurden auf einer Eisscholle, die sich losgelöst hatte, ins Meer hinaus verschlagen und mußten ohne Speise und Trank bei großer Kälte drei Tage auf der Scholle leben, bis sie von einer anderen Strömung schließlich dem Land zugetrieben und von einigen Eskimos gerettet wurden. Sie bluteten an Händen und Füßen infolge der Berührung mit dem eisigen Salzwasser und waren dem Tode nahe. Einmal waren sie schon im Begriff gewesen, das Los zu ziehen, um zu entscheiden, wer von ihnen sterben müsse um den anderen als Nahrung zu dienen. Es gelang ihnen schließlich, mit ihren sechs anderen Gefährten Nome zu erreichen.

Kriegssteuern.

Um die Familien der einberufenen Reservisten unterstützen zu können, müssen, wie von der russischen Grenze gemeldet wird, von nun an die Hausbesitzer 10 Prozent der eingenommenen Miethe mit Hinzurechnung des Werthes der eigenen Wohnung an die Gemeinden abführen. Die Grundbesitzer haben zu den bisher gezahlten Steuern vom Grundbesitz einen Zuschlag von 25 Prozent zu zahlen. Vom 1. Januar ab soll auch eine Steuer auf Salz eingeführt werden.

Russischer Schiffskauf.

Von unterrichteter Seite wird mit Bestimmtheit behauptet, daß die der Amerika-Linie gehörende „Phönicia" an Rußland verkauft worden sei und zur Uebermittelung von Kohlen an das dritte russische Geschwader verwendet werden soll.

Ansprache Kuropatkins.

Während der Parade des Ljublin-Regiments, die anläßlich einer Regimentsfeier und der Vertheilung von Georgskreuzen in Gegenwart des Generals Griepenberg in Sachatun abgehalten wurde, hielt General Kuropatkin eine Ansprache, worin er erklärte, ein Rückzug könne jetzt nicht mehr zugelassen werden, auch nicht eines des geringsten Truppentheiles. Diese müßten im Falle der Noth durch benachbarte Truppen unterstützt werden. Falls ein Ziel einmal ins Auge gefaßt sei, müsse es, was es auch immer koste, erreicht werden.

* **Wiesbaden**, 28. Dezember 1904.

Die Hochzeit des Großherzogs von Hessen.

Wie man aus gut unterrichteten Kreisen mittheilt, werden der Kaiser und die Kaiserin auf der Hochzeit des Großherzogs mit der Prinzessin Eleonore von Solms-Hohensolms-Lich am 2. Februar in Darmstadt erscheinen. Ebenfalls werden bei den Festlichkeiten die dem großherzoglichen Hause verwandten ausländischen Fürstenhöfe vertreten sein. Für den russischen Hof wird das Großfürstenpaar Sergius erscheinen.

Gräfin Montignoso.

Hinsichtlich des von Wien aus verbreiteten Gerüchtes, die Gräfin Montignoso habe Selbstmord verübt, gab Rechtsanwalt Dr. Zehme die Auskunft, daß das Gerücht falsch sei. Er habe noch am zweiten Feiertage Morgens telegraphisch die Mittheilung erhalten, daß die Gräfin wohlbehalten in Florenz eingetroffen sei. Dieselbe habe die Zusicherung erhalten daß ihr eventuell im nächsten Sommer ein Zusammentreffen mit ihren Kindern gestattet werden soll. Auch sei sie bei ihrer Abreise keineswegs in einer Stimmung gewesen, die auf Lebensüberdruß hätte schließen lassen. Im Gegentheil sei ihre Gemüthsverfassung ersichtlich eine bessere und zuversichtlichere gewesen, als bei ihrer Ankunft in Leipzig.

Die Gräfin Montignoso hat auch ihren Eltern telegraphisch ihre Ankunft in Florenz mitgetheilt und erbat den Besuch ihrer Mutter. Die Großherzogin war auch geneigt, der Bitte zu willfahren, doch wurde der Besuch mit Rücksicht auf den leidenden Zustand der Großherzogin, der sich infolge der Aufregung der letzten Tage verschlimmert hat, verschoben. Entgegen den Meldungen, daß die Gräfin zu ihren Eltern nach Salzburg reisen wolle, wird erklärt, daß derselben von ihren Eltern aufs dringendste abgerathen worden sei, einen derartigen Schritt zu thun, der wegen des kaiserlichen Verbotes, österreichischen Boden zu betreten, weit unangenehmere Folgen gehabt hätte, als der Dresdener Aufenthalt. Die Grenzstationen wurden durch Geheimagenten scharf überwacht, ebenso das großherzogliche Palais in Salzburg, um ein Eindringen der Gräfin zu verhindern.

Unterredung mit Giron.

Eine im Newyorker „World" erschienene Unterredung mit dem in Brüssel bei seinen Eltern lebenden André Giron verdient im Hinblick auf das Erscheinen der Gräfin Montignoso in Dresden gewisse Beachtung. Giron, der in Brüssel seine technischen Studien vollendet, äußerte sich gegenüber dem amerikanischen Interviewer, der Prinzessin sei im Februar 1902 in Genf ausdrücklich zugesichert worden, daß sie nach einigem Zuwarten, sobald der durch ihre Flucht aus Dresden erregte Skandal etwas vergessen sei, die Erlaubniß erhalten werde, ihre Kinder von Zeit zu Zeit sehen zu dürfen. Dieses in feierlicher Weise gegebene Versprechen des sächsischen Hofes war für die Kronprinzessin Louise entscheidend, und infolgedessen entschloß sie sich, wie man es von ihr verlangte, jeden Verkehr mit ihm, Giron, abzubrechen. Seither habe er weder direkt noch indirekt von der Prinzessin auch nur das geringste Lebenszeichen erhalten und auch seinerseits nicht den kleinsten Versuch unternommen, sich ihr zu nähern. Während also von ihr der Vertrag buchstäblich eingehalten wurde, hat der sächsische Hof selbst sein Versprechen gebrochen. Anfangs habe man die Prinzessin hingehalten, indem man ihr sagte, sie möge sich gedulden, solange noch der alte König am Leben sei. Als dann König Georg starb und der Prinzessin die Hoffnung gesichert schien, ihre Kinder sehen zu dürfen, habe man der Gräfin Montignoso die Erfüllung dieses Wunsches einfach abgeschlagen. Giron erklärte weiter, daß er der Prinzessin mit unverminderter Anhänglichkeit zugethan sei, nichts von dem Vorgefallenen bedauere und heute ebenso wie jemals früher keinen Augenblick zögern würde, auf den leisesten Wink der Prinzessin zu ihr zu eilen, um sich in ihren Dienst zu stellen. Ohne eine Aufforderung von ihrer Seite werde er aber nichts unternehmen, was ihre beklagenswerthe Situation nur noch verschlimmern würde.

Der Prozeß des Königs der Belgier.

Die Plaidoyers im Prozeß des Königs der Belgier gingen gestern in Brüssel zu Ende. Nach einer rein juristischen Replik de Jonghs ergriff der Anwalt des Königs, der Brüsseler Bürgermeister de Mot, das Wort. Der Brief, den Reichskanzler Graf Bülow an den Grafen Lonyay geschrieben hat, sei sibyllinisch. An den einzelnen Heirathsverträgen preußischer Prinzen und Prinzessinnen von Geblüt sucht de Mot nachzuweisen, daß sie in diplomatischer Form abgeschlossen worden sind, da diplomatische Bevollmächtigte zur Einleitung und Zeichnung der Kontrakte ernannt worden sind. So sei dies beim Ehekontrakt des Prinzen von Flandern mit der Prinzessin von Hohenzollern im Jahre 1868 geschehen, wenn er auch preußischerseits als nicht in diplomatischer Form abgeschlossen betrachtet werde. Jedenfalls sei aber die Abfassung des Briefes von Bülow diplomatisch genug. Wenn Janson sage, der Advokat Wiener habe die Prinzessin Stephanie beleidigt, so glaube er (de Mot), die Bemerkungen Wieners seien noch sehr gemäßigt gegenüber dem kopflosen und vermessenen Verhalten der Prinzessin Stephanie, die den Heirathskontrakt ihres Vaters zerreißen und alle Rechte der Dynastie in Frage stellen wolle. Jämmerlich sei aber die Haltung der Prinzessin, die jetzt nach dem Prozesse Versöhnung anbiete, und, wenn darauf hingewiesen werde, welchen guten Eindruck dieses am Vorabend des Unabhängigkeitsfestes auf das ganze belgische Volk machen werde. — Es ist noch nicht bekannt, wann das Urtheil des Prozesses gefällt werden wird.

Kabinettskrise in Oesterreich.

Der österreichische Ministerpräsident Körber hat, wie jetzt bekannt wird, schon am 11. Dezember sein Demissionsgesuch überreicht und der Kaiser sich die Entscheidung bis nach den Weihnachtsfeiertagen vorbehalten. Körber wird heute vom Kaiser Franz Josef empfangen werden.

Parteitag der Sozialdemokratie Preußens.

(Von unserem Korrespondenten.)

H. F. Berlin, 27. Dezember.

Der Parteitag der Sozialdemokratie Preußens tritt heute, Mittwoch im Saale des im Südosten Berlins, Engel-Ufer 15, belegenen Gewerkschaftshauses zusammen. Auf dem letzten deutschen Parteitag in Bremen wurde in der Vorversammlung beantragt, den Schulgesetzentwurf u. A. auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Antrag wurde jedoch auf Befürwortung des Abg. Bebel mit der Begründung abgelehnt: es seien das rein preußische Angelegenheiten. Man dürfe deshalb den deutschen Parteitag nicht damit belasten, es empfehle sich zur Erörterung dieser Angelegenheit, einen Parteitag für Preußen zu berufen.

Es ist bereits eine große Anzahl Delegirter aus allen Theilen Preußens eingetroffen. Es werden etwa 150 Delegirte anwesend sein. Von bekannten Persönlichkeiten sind zu nennen die Abgeordneten Singer, Rechtsanwalt Wolfgang Heine, Ledebour, Stadthagen, Eduard Bernstein, Richard Fischer, Pfannkuch, Gerisch, Fritz Zubeil, Frohme (Altona), Meister (Hannover), der frühere Privatdocent an der Berliner Universität Dr. L. Arons (Berlin), Chefredakteur Dr. Erdmann (Köln a. Rh.), Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht (Berlin), die Angeklagten im Königsberger Hochverraths- und Geheimbundsprozeß Linde (Königsberg) und Pätzel (Berlin), der bekannte Dauerredner im Reichstag, frühere Abgeordnete Antrick (Berlin), Chefredakteur Dr. Adler (Kiel), Chefredakteur Dr. Quarck (Frankfurt a. M.).

Auf der Tagesordnung steht: 1) der Wohnungsgesetzentwurf, Berichterstatter H. Heimann; 2) der Gesetzentwurf über die Bestrafung wegen Annahme kontraktbrüchiger Arbeiter, Berichterstatter Arthur Stadthagen; 3) der Schul-Gesetzentwurf bezw. der Schulkompromiß der maßgebenden Parteien im Landtage, Berichterstatter Dr. L. Arons; 4) das Landtagswahlrecht, Berichterstatter G. Ledebour. Betreffs des Schul-Gesetzentwurfes besteht die Absicht, eine Massendemonstration in die Wege zu leiten.

Der Abgeordnete Bebel ist Sonntag zu seiner Tochter nach St. Gallen (Schweiz) gereist, er wird also nicht am Parteitage theilnehmen. Dagegen wird höchstwahrscheinlich der Abg. Auer, obwohl nicht Preuße, als Vertreter des Parteivorstandes an den Verhandlungen theilnehmen. Aus Oesterreich haben sich einige Zeitungs-Berichterstatter von sozialdemokratischen Blättern gemeldet.

Den Vorsitz wird gutem Vernehmen nach, Abgeordneter Singer führen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich Freitag Mittag beendigt sein.

Die Berliner Genossen veranstalten zu Ehren des Delegirten Mittwoch Abend in den Räumen der in der Hasenhaide belegenen „Neuen Welt" einen Kommers und Freitag Nachmittag im „Kleinen Theater" eine Extravorstellung, in der „Das Nachtasyl" von Maxim Gorki zur Aufführung gelangt.

Kammerherr und Rivale. Seit einiger Zeit weiß man, daß die Thätigkeit des Oberhofmeisters der Kaiserin, Freiherrn v. Mirbach sich nur auf die Regelung des Kammerherrndienstes beschränkt, das heißt Herr v. Mirbach bestimmt, wer von den Kammerherren Dienst bei der Kaiserin thun soll. Die „Pr. Kor." erfährt hierzu noch: Bekanntlich hat Freiherr v. Mirbach nach den Enthüllungen sein Amt als Leiter des Kabinetts und Verwalter der Schatulle der Kaiserin niedergelegt, und zu seinem Nachfolger wurde Kammerherr Dr. v. Behr-Pinnow ernannt. Zwischen den beiden Herren herrscht eine erbitterte Rivalität. Freiherr von Mirbach will sich nicht ganz „absägen" lassen und kämpft energisch um seine Stellung am Hofe, aus der Dr. v. Behr ihn angeblich zu verdrängen sucht. Es heißt, daß, wenn v. Mirbach zum Beispiel in der Kanzlei einen Befehl ertheilt, Dr. v. Behr das Gegentheil anordnet, und seine Anordnungen auch ausgeführt werden. Die Sache soll soweit gediehen sein, daß das Oberhofmarschallamt des Kaisers als Schiedsgericht angerufen wurde, und dieses soll sich auf die Seite von Dr. v. Behr gestellt haben. Auf den endgültigen Ausgang dieser Fehde darf man also wohl mit Recht gespannt sein.

Ein Branddirektor steckbrieflich verfolgt. Gegen den bisherigen städtischen Branddirektor Michel hat der Erste Staatsanwalt in Halle a. S. einen Haftbefehl erlassen; der Flüchtige wird des Betruges, der Urkundenfälschung und der Unterschlagung im Amte beschuldigt. Hierzu werden uns folgende Einzelheiten gemeldet: Michel, der vor längerer Zeit von Charlottenburg nach Halle gekommen war, hatte Ende Oktober cr. plötzlich seine Dienstentlassung vom dortigen Magistrat gefordert und auch sofort erhalten, nachdem die Einleitung eines Disziplinarermittelungsverfahrens gegen ihn beschlossen worden war. Michel verließ noch an demselben Tage mit seiner Familie die Stadt, ohne sein Reiseziel näher anzugeben; wie damals verlautete, beabsichtigte er, auswärts eine Privatstellung zu übernehmen. Der freiwillige Abschied des Branddirektors, der seiner Zeit großes Aufsehen erregte, stand in ursächlichem Zusammenhange mit einem Strafverfahren, das gegen den städtischen Oberaufseher Horn, einem direkten Untergebenen des Direktors, wegen Unterschlagung und Urkunden-Fälschung eingeleitet war. Bei den Vernehmungen in dieser Angelegenheit soll Horn zu seiner Entlastung unter anderem angegeben haben, daß er seinem Vorgesetzten auf dessen Ersuchen mehrfach habe Geld borgen müssen. Michel wurde als tüchtiger Branddirektor allgemein geschätzt, war aber auch als leichtsinniger Schuldenmacher sehr bekannt. Wohin er sich von Halle aus gewendet hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Todessturz im Theater. Man meldet uns aus Magdeburg, 27. Dezember: 10 Minuten vor Beginn der gestrigen Vorstellung „Familientag" im hiesigen Stadttheater stürzte vom 3. Rang ein Logenschließer ins Parquet. Er war auf der Stelle todt.

Aus finanziellen Sorgen tödtete in Nordhausen gestern Abend der Kaufmann Hertel seine Ehefrau und seine beiden Kinder von 13 und 11 Jahren, indem er ihnen die Kehle durchschnitt. Darauf beging er Selbstmord auf die gleiche Weise.

Geständniß der Wiener Raubmörderin Klein. Am 24. Dezember hat die kürzlich mit ihrem Mann aus Paris nach Wien zurücktransportirte Franziska Klein in Gegenwart des Untersuchungsrichters und Schriftführers ihrem Vertheidiger das Geständniß abgelegt, daß sie Johann Sikora ermordet und beraubt habe. Der Vertheidiger Dr. Morgenstern erhielt Morgens von dem Untersuchungsrichter einen als dringend bezeichneten Brief seiner Klientin zugestellt, in welchem sie ihn um eine Unterredung bat. Frau Klein empfing den Vertheidiger anfangs heiter und theilte ihm mit, daß sie beabsichtige, zur katholischen Religion zurückzukehren, welche sie, als sie Heinrich Klein beirathete, mit dem protestantischen Glaube vertauschte. Sie fügte bei, daß zu diesem Zweck täglich der Seelsorger des Landesgerichts, Pater Fuchs, bei ihr erscheine. Hierauf wurde Franziska Klein ernst und erklärte Herrn Dr. Morgenstern stockend, daß sie ihm noch etwas zu sagen habe. „Wollen Sie mir gestehen, daß Sie den Mord begangen haben?" sagte der Vertheidiger, der, auf ihre Eröffnung vorbereitet, ihr diese erleichtern wollte. Erregt bekannte nun die Beschuldigte, daß sie die ihr zur Last gelegte That begangen habe. Die Unterredung, die sich hieran knüpfte, währte eine Stunde. Die Details des Geständnisses entziehen sich der Wiedergabe. Es ist übrigens kein Zweifel, daß dieses Bekenntniß durch die Auffindung der geraubten Gelder in Paris hervorgerufen wurde. Es heißt, daß Franziska Klein die Absicht hat, ihr Testament, in welchem sie ihren Gatten zum Universalerben ernannt hat, zu widerrufen. Die Klein will die That aus Liebe zum Gatten, um ihm für sein Geschäft Geld zu beschaffen, begangen haben.

Untergegangenes Schiff. Man meldet uns aus Kiel, 27. Dezember: Der Dreimastschooner Hebron, welcher seit dem 20. November vermißt wurde, ist auf der Fahrt von Norwegen nach der Ostsee mit der ganzen Besatzung untergegangen. Wrackstücke wurden an die Küste getrieben.

Sieben Knaben ertrunken. Das B. T. meldet aus Trier, 27. Dezember: In Speicher ertranken beim Schlittschuhlaufen 7 Schulknaben.

Aus der Umgegend.

⊡ **Schierstein**, 27. Dezember. Vorüber ist nun das Weihnachtsfest mit seinen Freuden. Wir Schiersteiner waren diesmal in der Hauptsache fast ganz auf uns angewiesen. Nur vereinzelte Fremde waren bei dem eintönigen Nebelwetter im Orte. Trotzdem ist zu konstatiren, daß alle Vergnügungen, die von den hiesigen Vereinen und von Wirthen veranstaltet waren, sich starker Frequenz zu erfreuen hatten. Leider ging es aber nicht, das Fest der Liebe ruhig verlaufen zu sehen. Schon am 1. Feiertag kam es in einer kleinen Wirthschaft zu einer solchen Prügelei, daß das Blut nur so floß und der Wirth flüchten mußte. Am 2. Feiertage kam es bei einem vom Wirth arrangirten Tanzvergnügen zu einer furchtbaren Keilerei, wobei Stühle und Biergläser die Hauptwaffen bildeten, aber auch der Revolver trat in Thätigkeit. Es fiel ein Schuß, wobei ein Mädchen leicht verletzt wurde. Die Ursachen waren, wie meist bei derartigen Gelegenheiten, nur geringfügige. Noch in der Nacht mußten einige Betheiligte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Ferner suchte sich ein Fremder einen Ueberzieher anzueignen, wurde aber bis Biebrich verfolgt und dort festgenommen. In der Mainzerstraße kam es heute Morgen zu solchen Krawallszenen, daß die ganze Anwohnerschaft aus dem Schlaf gestört wurde. Es ist aber gelungen, die Haupthäter in allen Fällen festzustellen und wird hoffentlich denselben ein derartiger Denkzettel zu Theil, daß sie es in Zukunft unterlassen, den guten Ruf unseres ländlichen Gemeinwesens durch solche Gemeinheiten zu stören. — Noch sei bemerkt, daß sogar die Vogelfänger nicht ruhen und ihr unsauberes Gewerbe auch jetzt noch ausüben.

D. **Mainz**, 28. Dezember. In der vergangenen Nacht brach in der Neustadt in einem Holzgebäude Feuer aus. Es wohnten 4 Familien in dem Hause. Der 8jährige August Eschenfelder, Sohn eines Fuhrmanns, verbrannte. Die übrigen Hausbewohner konnten gerettet werden.

X. **Vom Rhein**, 27. Dezember. In der Nähe der früheren jenseitigen Gütertrajektstation, zwischen Rüdesheim und Aßmannshausen, ist im Anhang von „Knipper 16" der mit Kohlenladung bergwärts kommende große eiserne Schleppkahn „Vater Rhein", Schiffer Classen aus Homburg a. Rh., auf Steine gefahren. Das Schiff erlitt in mehreren Räumen starke Leckage und muß geleichtert werden. Die Schifffahrt wird durch diesen Schiffsunfall nicht behindert. — Auch bei Erbach und Geisenheim sind Schleppkähne auf Grund gefahren. Sie erlitten keine Leckage.

* Schlangenbad, 27. Dezember. Die am ersten und zweiten Weihnachtstage Nachmittags in der evang. Kirche von Herrn Pfarrer Höfer hier arangirten Veranstaltungen nahmen einen recht schönen, herzerhebenden Verlauf. Die Feier, welche naturgemäß einen religiösen Charakter trug, bestand am ersten Tage aus Gebet, Gesang und Lichtbildervorträgen; am zweiten erhielten die Kinder der Pfarreiangehörigen, wie alljährlich, eine reiche Christbescheerung, welche den Bemühungen des zum Wohle seiner Pfarrkinder unermüdlich thätigen Herrn Pfarrers zu verdanken ist. Letzterer ist auch der Erbauer der Kleinkinderschule zu Wambach. — Badekommissar für Schlangenbad ist seit dem Abgang des Herrn Majors von Scheel Herr Oberst d. D. von Ihlenfeld, welcher während des Winters in Oestrich im Rheingau wohnt. Herr Hinnius, welcher sich in Wiesbaden entleibt hat, kann also nicht Badekommissar für unseren Kurort gewesen sein (Er war Badekommissar in Langenschwalbach. D. Red.) — In letzter Zeit wurden an dem Bahnhof der Kleinbahn Reparaturen am Bahnkörper vorgenommen, so daß die Züge gezwungen waren, schon an der „Lochmühle" zu halten; nun sind die Arbeiten jedoch beendet und Passagiere sammt Gepäck können wieder bis nach Schlangenbad befördert werden. — Die Kälte, welche gegenwärtig herrscht, ist wohl den Besitzern von Eisweihern und Pelzwaarenverkäufern, nicht aber unseren Landwirthen angenehm, weil die Wintersaat nicht mit Schnee bedeckt ist und somit leicht Schaden nimmt. — In den früher Maurer'schen Wiesen, welche der Fiskus käuflich erworben, wurden zur Besserung derselben durch die Königliche Badeverwaltung nochmals Drainage vorgenommen. Eine früher schon einmal stattgehabte Entwässerung erwies sich als ungenügend.

§ **Bärstadt**, 27. Dezember. Dieser Tage wurde in Hausen v. d. H. ein Stück Rindvieh geschlachtet, das an Milzbrand gelitten haben soll. Ein zufällig dazukommender Fleischbeschauer inhibirte den Verkauf. Der Metzger, welcher beim Schlachten das Messer in den Mund nahm, erkrankte und starb nach 2 Tagen. Er hinterläßt Frau und Kinder. Ebenso ist noch eine Person erkrankt. Es ist nur dem energischen Eingreifen des auswärtigen Fleischbeschauers zu danken, daß nicht noch größeres Unheil angerichtet wurde. Untersuchung soll eingeleitet sein.

= **Bärstadt**, 27. Dezember. Das von dem hiesigen Turnverein veranstaltete Konzert am 2. Weihnachtstage im Saal des Herrn Gastwirth Schneider verlief in schönster Weise, da der Verein bekanntlich über gute Kräfte verfügt. Viele konnten mangels Platzes keine Einlaßkarte erhalten. Besonderen Anklang fand die Mitwirkung der 4 Damen, welche größten Erfolg erzielten. Ebenso waren alle andern Rollen gut besetzt. Hervorzuheben ist noch der Turnwart Stradt, der größten Beifall fand. Originell war die Pauseausfüllung durch den „neuen Redakteur". In schönster Harmonie blieb der Verein noch lange beisammen.

Wein-Zeitung.

* **Der 1904er Rheingauer Wein** dürfte, wie Landesökonomierath Ezeh in der Fachschrift „Weinbau und Weinhandel" des Näheren ausführt, ein blumiger, eleganter, feuriger, durchaus reifer Wein werden ein Getränk, das dem heutigen Geschmack sehr wohl entsprechen wird; denn wie die nachstehenden bei der Königlichen Domäne gewonnenen Mostuntersuchungszahlen ergaben, sind außer den wenigen hochkonzentrirten Auslesewein, die als Dessertweine ja nur in beschränktem Maße Abnehmer finden, die für den Weinhandel viel wichtigeren gangbaren Weinsorten aus Mosten entstanden, die neben mäßig hohen Gewichtsprozenten auch entsprechend nicht zu hohen und nicht zu niedrigen Gehalt an Säure aufweisen, somit einen würzigen Wein von harmonischer Zusammensetzung ergeben müssen. Der Most von Rieslingtrauben wog:

	Grad Oechsle	Säure pMlle.
1. Zu Hochheim	92—117	7.8—11.1
2. „ Eltville	86—125	9.0—12.4
3. „ Rauenthal	83—145	8.2—12.4
4. „ Gräfenberg	103—180	9.1—10.6
5. „ Hattenheim	82—170	7.0—10.5
6. „ Markobrunn	90—150	7.5— 9.7
7. Im Steinberg	83—200	6.6—10.1
8. Rüdesheim	90—169	7.1—10.9
9. Der Most von Orleanstrauben im Schloßberg zu Rüdesheim	108	9.2
10. Der Most von den Spätburgundertrauben zu Aßmannshausen	87—97	7.4— 9.8
11. Aus faulen Trauben Rothweiß	100—105	9.1—12.6

Die höchsten Grade nach Oechsle beziehen sich auf die Auslesemoste, während der Most von den nicht ausgelesenen Trauben von 82 bis 110 Grad Oechsle wog. Der Most von 1893 hatte durchschnittlich 15 Grade mehr und 2.5 pro Mille Säure weniger, demnach viel mehr Zucker und Extraktivstoffe und weniger Säure und deshalb waren die aus überreifen Trauben gewonnenen 1893er Rheingauer Weine so mächtig, voll, honigsüß, gewürzig und mitunter auch sehr bravig, eine Eigenschaft, die man einstens hochschätzte, aber heutzutage nicht mehr als eine hohe Tugend des Weines anerkennen will. Die geernte Menge fiel in den Gemarkungen Aßmannshausen beim Rothwein und im Steinberg infolge des Zusammenschrumpfens der Beeren durch Edelfäule etwas geringer aus wie voriges Jahr, wogegen zu Rauenthal, im Gräfenberg, im Markobrunn und trotz Heu- und Sauerwurms zu Rüdesheim etwas mehr erzielt wurde. Im Ganzen wird man durchschnittlich eine halbe Weinernte eingeheimst haben.

(—) **Schierstein**, 28. Dezember. Der Weinertrag im Jahre 1904 beträgt ca. 530 Hektoliter, gegenüber dem Vorjahre etwa 350 Hektoliter weniger. Der Ertrag wurde erzielt auf einer Fläche von ca. 90 Morgen. Da der Preis in diesem Jahre aber bedeutend höher ist infolge der viel besseren Qualität, so dürften die Winzer mit der Ernte wohl zufrieden sein. Das Stück Wein wurde bisher im Durchschnitt für 12—1300 ℳ verkauft. Die weißen Trauben werden in überwiegender Menge angebaut, rothe brachten vom ganzen Ergebniß nur etwa den zehnten Theil. Der Herbst ist, wie schon im Herbst gesagt, als ein reichlicher halber zu betrachten.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Das Ensemble des Herrn Direktor Ploecker-Eckardt gab gestern zum ersten mal den dreiaktigen Schwank „Die Schildkröte" von Leon Gandillot. Warum das Stück „Die Schildkröte" heißt? Nun, eine Schildkröte ist der zufällige Anlaß zu einer Ohrfeige, die Herr Champalier seiner Gattin Leonie giebt und diese Ohrfeige ist wieder der Anlaß zu einem Scheidungsprozeß. In diesem Prozeß ergeht Scheidungsurtheil, das aber in zweiter Instanz wieder umgestoßen wird. Inzwischen lebt der geschiedene Ehemann in dem Wahne er sei wieder frei und er erfährt das Gegentheil just in dem unglücklichen Momente, als er mit einem jungen Mädchen eine neue Ehe eingehen will. Man sieht, das ist eine fatale Situation, an der aber das Titelthier ebenso unbetheiligt ist, wie irgend ein anderes Amphibium. Daß schließlich der gordische Knoten zerhauen und alles zum fröhlichen Ende geführt wird, brauchen wir wohl kaum zu erwähnen. Von den Darstellern gefiel besonders Frl. Unger als Leonie durch frisches und lebhaftes Spiel, auch Herr Hochberg als Champalier hielt sich recht wacker. Mit Anerkennung zu erwähnen sind ferner Herr Ebelsbacher und Frl. Schick. Sch.

* * *

Die Schlacht bei Forbach und die Wehrkraft des deutschen Volkes. Ein Instruktion für die Ungläubigen von Tacitus Minor. 128 Seiten. Preis ℳ 1.75. Politischer Verlag Emil Spieler, Leipzig, Eilenburgerstraße 11 „Die Schlacht bei Forbach etc." ist der Titel einer ganz sonderbaren Schrift, deren Inhalt nur aus Inhalt besteht, kein Wort zuviel, und deren Form eine meisterhafte ist. Wer diese Schrift mehrmals liest, wird seine Mühe reichlich belohnt finden. Das Bestreben des Verfassers, die reine Wahrheit ohne Ansehen der Person und Sache zu sagen, dürfte ihm gelungen sein. Er ist kein Mann der kleinen Mittel und Mittelchen, er holt weit aus und erstrebt eine Reform aus der Tiefe, aber auf gewachsenem Boden. Infolgedessen sind auch seine Reformen ganz natürliche und der menschlichen Natur entsprechend. Er berührt überhaupt ungemein wohlthuend, daß mit dieser unpersönlichen, scharfen und doch gerechten Kritik des deutschen Volkes und Heeres allenthalben die Reformvorschläge parallel laufen. Dies sowohl, wie auch die einfache und vornehme Sprache stellen das Buch auf einen hohen Platz.

Wiesbaden den 28. Dezember.

Die Haushaltspläne der städtischen Zweigverwaltungen

sind soeben für das Rechnungsjahr 1905 von der Stadtverwaltung Wiesbaden herausgegeben worden. Dieselben geben einen interessanten Ueberblick über die voraussichtlichen Ueberschüsse der einzelnen Verwaltungen. Das Accise-Amt sieht einen Ueberschuß von 760 900 ℳ vor, der sich zusammensetzt aus 706 600 ℳ Accise, 33 800 ℳ Marktgebühren und 20 500 ℳ Lustbarkeitssteuer. Der Haushaltsplan der Leihhaus-Verwaltung schließt mit einem Ueberschuß von 3515.08 ℳ ab. Für das städtische Wasserwerk ist für 1905 eine Anleihe von 575 500 ℳ erforderlich, während die Schlachthaus- und Viehhofsverwaltung mit einem Ueberschuß von ℳ 450.— rechnet. Die Kurhausverwaltung balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 773 090.66 ℳ und sind unter Ausgaben 212 343 ℳ für Unterhaltungen und Vergnügen vorgesehen. Infolge des Provisoriums rechnet die Kurverwaltung mit einem voraussichtlichen Rückgang der Einnahmen für Kurhauskarten und sind für Einwohner-Abonnementskarten nur 60 000 ℳ gegen wirklich vereinnahmte 73 260 ℳ im Jahre 1903 eingestellt. Für Saison- und Tageskarten sind zusammen 180 000 ℳ in Einnahme vorgesehen. Wegen der Feuersgefahr im Paulinenschlößchen müssen auch die Gartenfeste eingeschränkt werden, wodurch ein Ausfall von ca. 7000 ℳ entsteht. Das städtische Badeblatt rechnet mit einem Ueberschuß von ca. 10 000 ℳ, der Kochbrunnen mit der Trinkhalle bringt der Stadt ca. 50 000 ℳ ein, wobei 47 000 ℳ für Einnahme von Brunnenkarten und 15 000 ℳ für Pacht und Prämie vom Wiesbadener Brunnen-Comptoir für den Wasserablauf des Kochbrunnens figuriren. Für die Unterhaltung der Kuranlagen sind 36 800 ℳ ausgeworfen, einschließlich von 5000 ℳ für Unterhaltung der Anlagen am Paulinenschlößchen.

---

* **Personalien.** Der 2. Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Wiesbaden, Bankrendant Hülcker wurde zum Bankassessor ernannt. — Dem Konsistorialpräsidenten Dr. Ernst in Wiesbaden wurde der Rang der Räthe 2. Klasse verliehen. — Dem Archivrath Dr. Paul Wagner in Wiesbaden wurde der Charakter als Geheimer Archivrath verliehen. — Amtsrichter Hellwig in Wiesbaden wurde zum Amtsgerichtsrath ernannt.

* **Todesfall.** Gestorben ist am 26. Dezember Herr Oberst z. D. Rudolph Lindow, Wörthstraße 22, im Alter von 75 Jahren.

* **Der weihnachtliche Packetverkehr** war auch in Wiesbaden wieder ein sehr starker. Die Gesammtzahl der in der Zeit vom 12. bis 25. Dezember hier aufgegebenen Packete mit oder ohne Werthangabe betrug 114 206 gegen 101 646 in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Zunahme beträgt mithin die respektable Zahl von 9650 Stück ein erfreuliches Zeichen vom Wachsthum unserer Stadt und dem immer bedeutender werdenden Verkehr. Am 21. Dezember war der Packetverkehr am stärksten; er betrug an diesem einen Tage 12 806 Stück, das ist mehr als das Doppelte der Vergleichsziffer im Vorjahr, die 6271 betrug. Die geringste Ziffer an einem Tag (12. Dezember) war 5086 gegen 2872 im Jahre 1903. — Für die prompte Abwickelung des Verkehrs gebührt unserer Postdirektion und allen betheiligten Beamten lebhafte Anerkennung.

* **Neujahrs-Glückwunschtafeln.** Wie alljährlich, so werden wir auch in diesem Jahre mehrere „Glückwunschtafeln mit Neujahrsgratulationen" im Inseratentheil des „Wiesbadener General-Anzeiger" veröffentlichen, wodurch den Herren Restaurateuren, Gastwirthen und Geschäftsleuten Gelegenheit geboten ist, auf die einfachste und billigste Weise ihren Gästen, Freunden und Bekannten ihre Neujahrswünsche darzubringen. Die Neujahrs-Nummer wird diesmal besonders reichhaltig ausgestattet. Wir laden Interessenten zur Benutzung unserer Glückwunschtafeln freundlichst ein.

* **Die Aerzte Deutschlands.** Auf 10 000 Einwohner kamen im Jahre 1904 im deutschen Reiche 5,40 Aerzte; in Preußen 5,36; in Bayern 5,34; in Sachsen 5,48; in Elsaß-Lothringen 5,07 Aerzte; weniger in Württemberg: 4,55; mehr in den Großherzogthümern Baden und Hessen: 6,30, bezw. 6,53. Für die Gebiete der Hansestädte Hamburg, Bremen, Lübeck waren die Ziffern bezw. 8,34, 7,65, 7,34; für die kleineren Bundesstaaten bewegten sie sich zwischen 6,73 (Waldeck mit seinen Kurorten) und 2,78 (Reuß ä. L.). Von den preußischen Regierungsbezirken hatte, wie in früheren Jahren, der an Kurorten reiche Bezirk Wiesbaden die höchste Zahl: 9,45; demnächst kamen die Bezirke Köln (8,13) und Aurich (7,96); die niedrigste Marienwerder (2,76), Oppeln (2,74), Köslin (2,55) und Gumbinnen (2,47). — Die Stadt Wiesbaden hatte die hohe Zahl von 237 Aerzten (1903: 235).

* **Wie wird das Wetter 1905?** Nach altem abergläubischem Brauch wird das Wetter des kommenden Jahres auf folgende Weise ergründet: In der Neujahrsnacht werden zwölf Weizen- oder Roggenkörner, von denen je eines einem Monat des Jahres entspricht, auf die heiße Ofenplatte gelegt und aus dem Springen dieser Körner soll die Gunst oder Ungunst der Witterung dieses Monats erkennbar sein. Auch soll nach dem Glauben eines Theils der Landbevölkerung das Wetter der ersten zwölf Tage des neuen Jahres demjenigen der einzelnen Monate entsprechen. Besondere Aufmerksamkeit wendet man der Thau-, Reif- und Nebelbildung zu, in der Meinung, daß z. B. der aufgestiegene Nebel nach hundert Tagen als Regen zur Erde zurückkehre.

* Der Erbauer des „Hotel Continental" in der Langgasse ist Herr Architekt Adolf Intra. Herr Architekt Gerhardt, der in der gestrigen Nummer als Erbauer genannt ist, hat, wie man uns mittheilt, die Fassaden gezeichnet.

* **Residenztheater.** Heute Mittwoch Abend gelangt der neue Schwank von Curt Kraatz „Der Kilometerfresser" zur Aufführung. Die nächste Novität ist „Nimbus", 3 lose Akte von Wagh. Die Premiere dieser 3 interessanten Einakter findet nächsten Samstag statt.

* **Der russische Zwischenfall.** Die bekannte Affäre, die sich dieser Tage in einer Frankfurter Bar abspielte, ist, wie der Frkf. Ztg. mitgetheilt wird, auf gütlichem Wege beigelegt worden. Der junge russische Fürst — er hat seinen Wohnsitz in Wiesbaden — der einen thätlichen Angriff auf einen Frankfurter Weinhändler verübte, hat diesem eine schriftliche Ehrenerklärung abgegeben und sich außerdem zur Zahlung einer Buße für Wohlfahrtszwecke verpflichtet. Die Summe soll 500 ℳ betragen. Man theilt noch mit, daß nicht drei Russen an der Affäre betheiligt waren, sondern zwei Russen und ein Engländer. Von anderer Seite verlautet weiter, daß sich auch ein in letzter Zeit vielgenannter russischer Großfürst in Begleitung der Drei befunden hat, der aber, als die Zwistigkeiten begannen, sofort das Lokal verließ.

* **Zum Mord in Heldenbergen.** Das bischöfliche Ordinariat in Mainz versandte an sämmtliche Pfarrer des Bisthums ein besonderes Rundschreiben, worin die Geistlichkeit eindringlich vor dem des Mordes in Heldenbergen verdächtigen Metzgergesellen Hudde gewarnt wird. In dem Rundschreiben, das auf besonderen Wunsch der Staatsanwaltschaft erfolgte, wird darauf hingewiesen, daß Hudde sich gerade die katholischen Pfarrhäuser zum Schauplatz seiner Einbrüche ausersehen habe und daß anzunehmen sei, daß der Verbrecher noch weitere nächtliche Besuche in Pfarrhäusern, wie in Heppenheim und Norath, plane. Das Ordinariat empfiehlt den Geistlichen die größte Vorsicht und Wachsamkeit und gibt verschiedene Winke zur besseren Sicherung der Pfarrhäuser. Auch wurde jedem Geistlichen der neueste Steckbrief mit dem Bilde des Verbrechers zugestellt. Als charakteristisches Merkmal ist in dem Steckbrief ein starker Flecken neben dem linken Auge angegeben. — Daß die Hudde-Angst bereits eine Thatsache geworden ist, mit der die Verbrecher rechnen, zeigt ein Vorfall in Kelkheim im Taunus. Zu dem dortigen Pfarrer kam, wie die „Kl. Pr." meldet, am heiligen Abend zwischen 7 und 8 Uhr ein junger Mensch, der sich als den Metzgergesellen Oskar Hudde vorstellte. Er erklärte, er käme von Mainz und wollte nach Limburg reisen und dazu fehle ihm noch das nöthige Fahrgeld. Aus seinen drohenden Mienen ging hervor, daß er seiner Bitte den nöthigen Nachdruck zu verleihen entschlossen war. Der Pfarrer, ein junger, kräftiger Mann, machte den Erpresser auf seinen geladenen Revolver aufmerksam, worauf dieser es vorzog, das Weite zu suchen. Offenbar hat man es mit einem Menschen zu thun, der die Angst vor Hudde sich zu Nutzen machen wollte. In Heldenbergen war das Gerücht verbreitet, der Arbeiter Bausch aus Windecken, der seiner Zeit als muthmaßlicher Mörder des Pfarrers Thöbes verhaftet wurde, sei infolge der großen Gemüthserregung hoffnungslos erkrankt. Das Gerücht ist aber unzutreffend.

* **Zum Selbstmord** des Rentners Dorst aus Wiesbaden wird noch gemeldet: Der Rentner Dorst aus Wiesbaden, der sich, wie bereits im zweiten Sonntagsblatt mitgetheilt, am Samstag auf dem Friedhofe in Mainz erschoß, wohnte lange Jahre in Mainz in der Lauterenstraße. Er war früher Offizier in holländisch-indischen Diensten. Durch einen Spekulanten soll der Verstorbene viel Geld verloren haben. Nach seinen Bestimmungen wurde die Leiche in Mainz verbrannt.

* **Weibliche Arbeitskräfte im Staatsdienst.** In Ergänzung eines früheren Erlasses hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß vor der Einstellung einer weiblichen Arbeitskraft in den Fahrkartenausgabe-, Telegraphen- und Güterabfertigungsdienst grundsätzlich eine Vorprüfung abzunehmen ist, und zwar auch dann, wenn es sich nur um die Einstellung einer Aushelferin handelt. Von der Abnahme einer Vorprüfung kann ausnahmsweise nur dann abgesehen werden, wenn die Bewerberin über den erfolgreichen Besuch einer höheren Töchterschule oder eine Handels- und Fortbildungsschule gute Zeugnisse beibringt. Wenn auch, so heißt es in der an die Eisenbahndirektionen gerichteten Verfügung weiter, nichts dagegen einzuwenden ist, daß die Angehörigen von Eisenbahnbeamten und Arbeitern bei der Vormerkung und Einstellung weiblicher Arbeitskräfte berücksichtigt werden, so sind doch nur solche Bewerberinnen zuzulassen, welche die erforderliche gute Vorbildung in vollem Maße besitzen. Auch sind die eingestellten Arbeitskräfte alsbald wieder zu entlassen, wenn sich bei der praktischen Beschäftigung herausstellt, daß sie den zu stellenden dienstlichen Anforderungen nicht völlig zu genügen vermögen. Nur durch sorgfältige Befolgung dieser Grundsätze kann es gelingen, ein gut verwendbares weibliches Personal heranzubilden. Bei vorhandener besonders guter Vorbildung ist es den königlichen Eisenbahndirektionen unbenommen, die sofortige Einstellung außerhalb der Reihenfolge der Vormerkungen zu verfügen.

Dr. W. **Ueber den Strafantrag**, insbesondere seine Zurücknahme, macht das Reichsgericht folgende interessante Ausführungen: Das Antragsrecht ist mit Stellung des Strafantrags erschöpft; die Zurücknahme eines Strafantrags kann nicht widerrufen werden; ebensowenig kann ein Strafantrag, nachdem er einmal zurückgenommen ist, von Neuem gestellt werden. Diese Grundsätze führten in folgendem vom Reichsgericht entschiedenen Falle zur Einstellung des Verfahrens: Eine Mutter hatte für ihre 16jährige Tochter den Strafantrag wegen Beleidigung der Tochter gestellt, dann aber zurückgenommen; hierauf hatte das Vormundschaftsgericht aus der Erwägung heraus, daß die Wittwe durch die Zurücknahme des Strafantrags das Recht der Sorge für die Tochter mißbraucht und deren geistiges Wohl dadurch gefährdet habe, einen Pfleger zwecks Erneuerung des Strafantrags bestellt und dieser hatte sofort (noch innerhalb der dreimonatigen Antragsfrist) zu Protokoll des Gerichtsschreibers Strafantrag gegen den Beleidiger gestellt. Diesen Strafantrag hat das Reichsgericht als rechtsunwirksam erachtet und ausgeführt: Da die Verletzte das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, war ihr gesetzlicher Vertreter — ihre Mutter — zur Stellung des Strafantrags berechtigt. Diese letztere konnte auch den Strafantrag wirksam zurücknehmen, solange sie die gesetzliche Vertreterin ihrer Tochter war; ob sie damit die ihr als solcher obliegenden Pflichten verletzte, war ohne Einfluß auf die Giltigkeit der Zurücknahme. Nachdem diese rechtswirksam erfolgt war, konnte weder die Mutter, noch eine ihr in der Stellung als gesetzlicher Vertreter der Tochter nachfolgende Person sei es die Zurücknahme des Strafantrags widerrufen, sei es von Neuem den Strafantrag stellen. Die aufeinander folgenden gesetzlichen Vertreter repräsentiren ein jeder den Vertretenen und ein jeder von ihnen muß sich daher die durch gültige Handlungen seines Vorgängers für ihn geschaffene Rechtslage gefallen lassen. Als der für die Verletzte bestellte Pfleger sein Amt antrat, war das Strafantragsrecht bereits endgültig erloschen.

* **Unfall.** In der Frankfurterstraße kam gestern Nachmittag das Pferd eines Privatfuhrwerks auf der asphaltirten Fahrbahn zu Fall, wobei die Wagenscheere zerbrochen wurde.

* **Straßensperrung** Die kleine Frankfurterstraße wird zwecks Reparatur einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Diebstahl.** Am Samstag, den 24. Dezember, Vormittags 7¼ Uhr wurden einem Milchfuhrmann von seinem in der Parkstraße ohne Aufsicht stehenden Wagen eine Kiste mit 125 Eiern gestohlen.

* **„Theater der Gegenwart" im Walhallatheater.** „Die Schildkröte", der Schwank von Leon Gandillot, beherrscht in dieser Woche den Spielplan. Samstag, am Sylvester-Abend, gehen, dem Charakter des Tages entsprechend, eine Anzahl lustiger, einaktiger Komödien und Parodien in Szene, u. a. auch die bei dem Ensemble-Gastspiel des Berliner Sezessiontheaters im hiesigen Residenztheater vor drei Jahren zum ersten Mal aufgeführte originelle Parodie auf Ibsens „Nora". Auch eine einaktige Komödie „Kollegen" von Annie Neumann-Hofer, der Gattin des Direktors Otto Neumann-Hofer, gelangt an diesem Abend hier zum ersten Male zur Aufführung. Nach der Vorstellung findet Sylvesterball statt.

* **Bock-Ale** Dem echten Gambrinusjünger lacht das Herz im Leibe, wenn er zur Jetztzeit an einer Kneipe, die das vielversprechende Plakat „Bockbier" ausgehängt hat, vorübergeht, oder vielmehr nicht vorübergeht, denn wo solch ein Wonnetrunk winkt, da zieht es den allzeit durstigen Deutschen wie mit Zauberkraft hin und in seiner Kehle macht sich alsdann eine solche Trockenheit bemerkbar, daß er nicht umhin kann, schleunigst einzukehren und ein bis zwei Seidelchen zu „schmettern", um dem Uebelstande abzuhelfen. Ueber den Ursprung des Namens „Bockbier" sind sich die Stammtischgelehrten noch nicht ganz einig, wenngleich die Sage, die uns über den Zusammenhang jenes gepriesenen Trankes mit dem hörnertragenden meckernden Hausthier aufklärt, viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Zwischen einem biederen Bajuvaren und einem Ritter des Braunschweiger Landes, der seine heimathliche Mumme über alle Maßen zu rühmen wußte, aber nicht genug tadelnder Worte für den „kraftlosen" bayrischen Gerstensaft fand, war eine Wette vereinbart worden, derzufolge der Bayer sich vermaß, dem Braunschweiger ein Bier vorzusetzen, von dem jener nur drei Becher trinken solle, während er, das Münchener Kind, sich erbot, dafür den mächtigen Silberhumpen des Ritters mit Braunschweiger Mumme gefüllt, bis auf die Nagelprobe zu leeren. Nach Ablauf einer halben Stunde solle dann jeder, auf dem linken Fuße stehend, eine Nadel einfädeln und wer dies nicht könne, müsse dem andern ein Faß Tokayer spenden. Der Tag der Wette kam heran. Gemächlich trank der Bayer den Humpen Mumme bis zum letzten Tropfen leer, — auch der Ritter hatte die vereinbarten 3 Becher bayrischen Bieres zu sich genommen; als Letzterer sich darauf aber im Garten erging, that der kräftige Stoff seine Wirkung und der Ritter schlug der Länge nach zu Boden, während er sich lallend damit entschuldigte, ein „Bock" habe ihn „gestoßen". Daher der Name des Getränkes, das auch heute noch manch' wackeren Zecher zur Erde sinken läßt.

* **Der Sachsen- und Thüringer-Verein** veranstaltet, wie jedes Jahr, am 1. Januar, seine Weihnachtsfeier in der Turnhalle Hellmundstraße 25, von Nachmittags 4 Uhr an, bei Bier, worauf Landsleute besonders aufmerksam gemacht werden.

* **Weihnachtsfeier der Turngesellschaft** Mit der am 1. Feiertag abgehaltenen Weihnachtsveranstaltung hat sich die Turngesellschaft selbst übertroffen. Dieses Fest erfreut sich jedes Jahr der lebhaftesten Betheiligung und nicht mit Unrecht. Versteht es doch der Verein, gerade diese Feier in der denkbar besten Art auszustatten und ihr eine längst anerkannte Anziehungskraft zu geben, wie kaum einer anderen. In dem reichhaltigen Programm überbot eine Nummer die andere, so daß es schwer halten dürfte, die beste Leistung zu bezeichnen. Lobend erwähnt sei unter vielen anderen das Quartett unter Leitung seines vorzüglichen Dirigenten Herrn Geis, die zu Herzen gehende Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Hofmusikalienhändlers Wolf, das Violinsolo von Frl. Hertha Arndt nebst Klavierbegleitung durch Frl. Schilkowsky, das Barrenturnen aktiver Turner. Echtes Weihnachtsgefühl aber erregte die Deklamation „Weihnachten 1870", vorgetragen von Frl. Bertha Vogel. Es folgte die übliche Tombola und der von den jüngeren Turnern und Turnschwestern schon lange ersehnte Ball. Auch hier sei eine Neuerung „der Nickeltanz" erwähnt, in dem Frl. Volk als Nickelkönigin den Sieg errang. Ihr wurde der Preis, bestehend aus einem Tafelaufsatz, zuerkannt.

* **Der „Wiesbadener Militär-Verein"** veranstaltet wie alljährlich Sonntag, den 1. Januar, Abends, im Festsaale der „Walhalla" seine Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert, lebenden Bildern, Theateraufführung, Verlosung und Ball. Die Tombola bietet auch diesmal werthvolle Gegenstände. Die Veranstaltung beginnt präcis um 8 Uhr.

* **Ein Zimmerbrand** brach heute Morgen kurz nach 11 Uhr in einem Hause des Kaiser Friedrichrings Parterre aus. Beim Anzünden des Ofens fing der Christbaum Feuer und dieses verbreitete sich auf die Vorhänge und ein Bücherregal. Der Brand wurde durch die Hausbewohner gelöscht, der Schaden ist gering.

* **Der Badener Verein** hatte seinerzeit einen Blumenstrauß der Kronprinzessin von Schweden bei ihrer Abfahrt von Wiesbaden überreichen lassen. Die Kronprinzessin freute sich über dieses Blumenarrangement so, daß sie sofort für ihre Eltern, das großherzogliche Paar von Baden, ebenfalls einen solchen Strauß bei dem Verfertiger, Herrn Gärtner Zimmermann in der Platterstraße bestellte. Darauf hin erhielt nunmehr Herr Zimmermann folgendes Schreiben: „Schloß Karlsruhe, den 24. 12. 04. Euer Wohlgeboren lassen J. K. H. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen für die schönen Blumen wiederholt bestens danken und mittheilen, daß sich auch Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin darüber sehr gefreut und sie ganz wundervoll gefunden haben. Zugleich läßt Ihnen Allerhöchstdieselbe das beifolgende Bildniß S. K. H. des Großherzogs gnädigst übermitteln und hofft Ihnen damit eine Freude zu bereiten."

! **Biebrich**, 28. Dezember. Im Scale des Hotel „Bellevue" findet am Mittwoch, den 3. Januar n. J., Abends 8 Uhr, eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt, deren Ertrag für das hiesige Krankenhaus bestimmt ist. Zu den Aufführungen haben 2 auswärtige Solisten und eine größere Anzahl hiesiger Damen und Herren ihre Mitwirkung zugesagt. Das Programm enthält außer Gesangs-, Instrumental- und Orchestervorträgen auch ein kleines Lustspiel.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Preußische Pfandbriefbank. Die am 2. Januar fälligen Zinsscheine der Preußischen Pfandbriefbank werden seit 15. Dezember an der Kasse der Gesellschaft sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

Das neue Jahr

steht vor der Thür und damit laden wir die dem „Wiesbadener General-Anzeiger" noch Fernstehenden freundlichst zum Abonnement ein. Der

„Wiesbadener General-Anzeiger"

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden"

wird, seinem bewährten Ziele treu, alle wichtigen Ereignisse der Politik des deutschen Reiches wie des Auslandes mit Aufmerksamkeit verfolgen und sie in volksthümlicher Weise erörtern.

Die Tendenz des „Wiesbadener Generalanzeigers" ist

absolut unparteiisch.

Wir dienen **keinen Parteiinteressen** und stehen politisch unabhängig da. Somit können wir auch am ersten der Hauptpflicht einer Zeitung genügen, die darin besteht, dem Wohle der Gesammtheit zu dienen.

Durch populär geschriebene **Leitartikel** unterrichtet der „General-Anzeiger" über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger **Depeschendienst** und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger" auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in **Wiesbaden** und **Umgebung**; durch rationelle Ausgestaltung eines **eigenen Reporter- und Correspondentendienstes** hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen**, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des communalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem **heimischen Humor** in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen **Vereine** von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der weinbautreibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren **Weinversteigerungen.** In humoristisch-satyrischen **Lokalplaudereien** werden im „Wiesbadener General-Anzeiger" das Publikum in Stadt und Land interessirende Themata entsprechend erörtert und der **Briefkastenonkel** giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrirte Wort hat der „General-Anzeiger" Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte **Illustrationen** bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben Wiesbadens**, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten **Raum. Belehrende** Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche **„Unterhaltungsblatt"** dem Feuilleton und dem Roman, der **„Landwirth"** den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der **„Humorist"** nebst den illustrirten **„Heiteren Blättern"** einer fröhlichen Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent **2 Taschenfahrpläne und 1 Wandkalender.**

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers das

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die **standesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen zuerst und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.**

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der Generalanzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

Wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Benutzung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger" beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämmtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Preis, durch die **Post** bezogen, beträgt: **1.75 Mk.** pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Dezember 1904.

Geboren: Am 23. Dezember dem Weinhändler Jakob Blättner e. S. Max. — Am 23. Dezember dem Kaufmann Paul Monatsberger e. S. Paul August Georg. — Am 21. Dezember dem Schreinermeister Hermann Rockenfeller e. T. Hedwig Luise. — Am 25. Dezember dem Maurermeister Carl Henkel e. S. Karl Rudolf. — Am 21. Dezember dem Kaufmann Karl Jäckel e. T. Anna Karola Friederike. — Am 19. Dezember dem Herrnschneider Karl Müller e. S. Fritz Walter. — Am 22. Dezember dem Taglöhner Philipp Ober e. T. Ottilie Maria. — Am 17. Dezember dem Schreinergehülfen Johann Wilhelm Schwenk e. T. Wilhelmine Frieda. — Am 20. Dezember dem Herrnschneider Heinrich Möbus e. S. Heinrich. — Am 21. Dezember dem Spenglergehülfen Gustav Jäger e. T. Maria Luise Johanna. — Am 26. Dezember dem Fuhrmann Karl Enders e. T. Mina Lina. — Am 23. Dezember dem Herrnschneidergehülfen Heinrich Zufall e. S. Heinrich Konrad. — Am 20. Dezember dem Flaschenbierhändler Karl Wölfinger e. S. Adolf. — Am 22. Dezember dem Geschäftsreisenden Ernst Nitzsche e. S. Emil Karl. — Am 27. Dezember dem Schlossergehülfen Johann Mitteldorf e. T. Johanna Gertrude. — Am 21. Dezember dem Architekten Theodor Wiedersahn e. S. Thea. — Am 26. Dezember dem Bäckergehülfen Gustav Wüst e. S. Wilhelm Albert. — Am 22. Dezember dem Bauarbeiter Christian Wiesenborn e. S. Emil.

Aufgeboten: Schlosser Fridolin Groß in Mannheim, mit Marie Rehbein in Mannheim. — Anstreicher Wilhelm Siebel in Velbert, mit Wilhelmine Kilper zu Biberach. — Krankenpfleger Paul Klimm zu Weilmünster, mit Marie Gertrude Jakob hier. — Spenglergehülfe Wilhelm Bender hier, mit Eugenie Molly hier. — Syndikus Franz Puder hier, mit Emma Rosenbaum in Berlin. — Arbeiter Martin Johann Garske hier, mit Hedwig Holland in Freundenfier. — Bergmann Wilhelm Krückau in Laubuseschbach, mit Henriette Schlicht in Erbenheim. — Maurer Wilhelm Ludwig in Köln, mit Katharine Ebel hier. — Landmesser Hermann Schmidt hier, mit Elisabeth Born hier. — Schreinergehülfe Ernst Dittmar hier mit Luise Faust hier. — Hausdiener Josef Borbonus hier, mit Susanne Merten hier. — Schreinergehülfe August Wagner hier, mit Elisabeth Wichel hier.

Verehelicht: Am 27. Dezember Glaisergehülfe Wilhelm Schebel hier, mit Elisabeth Gerhardt hier. — Am 28. Dezember Bauarbeiter George Koch hier, mit Frieda Nerger hier. — Konditor Karl Hahn hier, mit Elisabeth Priester hier.

Gestorben: 23. Dezember: Magdalene geb. Hopf, Wittwe des Eisenbahnschaffners Johann Mahr, 62 J. — 24. Dezember: Josef Mehl, 3 Mt. — Regina geb. Kaiser, Wittwe des Landwirths Johann Lang, 79 J. — Büglerin Wilhelmine Dewald, 19 J. — 25. Dezember: Taglöhner Jakob Völker, 69 J. — August Meidinger, 10 Mt. — Josef, S. d. Schlossermeisters Jakob Schönberg, 9 J. — Dachdecker Georg Jung aus Hausen v. d. Höhe, 36 J. — Barbara, Wittwe des Taglöhners Philipp Debusmann, 86 J. — Wittwe Sophie Steinbach, unbekannten Alters. — Dienstmädchen Anna Elisabeth Wunderle, 18 J. — Josefine geb. Klein, Ehefrau des Wagners Jakob Petry, 36 J. — 24. Dezember: Babette Wörner, 41 J. — 26. Dezember: Taglöhner Philipp Oppermann, 61 J. — Privatier Franz Pfanter, 73 J. — 27. Dezember: Auguste geb. Erb, Ehefrau des Polizeiraths a. D. Jakob Travers, 57 J. — Otto, S. d. Aufsehers Karl Trolle, 3 J. — Franz Schrodt, ohne Beruf, 90 J. — Wilhelm Göb, 17 Tg. — 28. Dezember: Buchhalter Julius Dofflein, 61 J.

Kgl. Standesamt.

Letzte Telegramme

Verhaftung zweier Brandstifter.

Mainz, 28. Dezember. Zum Brande in der Bonifaziusstraße (siehe Umgegend. D. Red.) ist noch zu melden: Der Stiefsohn der Besitzerin und ein von ihr entlassener Dienstknecht wurden unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Raubmord.

Essen, 28. Dezember. Vier kroatische Bergleute erdolchten einen gerade zugereisten Landsmann und raubten ihn vollständig aus. Die Mörder wurden verhaftet.

Einsturzgefahr.

Dresden, 28. Dezember. Die Augustusbrücke hat gestern Abend plötzlich einen etwa 10 Meter langen Riß erhalten. Die Situation gilt als nicht unbedenklich. Vermuthlich wird man den alten Bau durch einen neuen ersetzen müssen.

Im Theater gestorben.

München, 28. Dezember. Der bayrische Reichsrath Graf Karl von und zu Arco Walley wurde gestern Abend in seiner Loge im Hoftheater vom Schlage gerührt und starb.

Verbrannt.

Bochum, 28. Dezember. Auf dem „Bochumer Verein" stürzten am 2. Feiertage zwei Arbeiter in eine Gießgrube und verbrannten in der glühenden Masse vollständig.

Der Tod auf den Schienen.

Ansbach, 28. Dezember. Der Bahnadjunkt Roth aus Wicklesgreuth wurde vom Schnellzug erfaßt und gräßlich verstümmelt, indem ihm Kopf und Beine vom Rumpfe getrennt wurden. Der Verunglückte hatte den Chinafeldzug mitgemacht.

Opfer einer Fechtübung.

Danzig, 28. Dezember. Dem Studenten der technischen Hochschule und Reserveleutnant Anton von Holleben war bei einer Fechtübung die Klinge seines Komparenten durch die Drahtmaske gedrungen und hatte das Gehirn verletzt. Nach schwerem Krankenlager und erfolgloser Operation starb der Student.

Fabrikbrand.

Luxemburg, 28. Dezember. Die Reinhardt'sche Handschuhfabrik steht in Flammen. Die Unterstadtkirche und das Gefängniß sind gefährdet. 750 Arbeiter sind brotlos.

Deutsch-Südwestafrika.

London, 29. Dezember. Daily Telegraph veröffentlicht einen vom 7. September aus Kapstadt datirten Brief, in welchem es heißt, daß die Hottentotten von Deutsch-Südwestafrika, wenn sie überhaupt Sympathien besaßen, diese durch ihre Grausamkeiten eingebüßt hätten. Eine Frau Bothma, die sich in das Polizeilager am Oranjefluß flüchtete, erzählte, daß 70 Hottentotten eine auf dem deutschen Ufer liegende Farm heimsuchten und zunächst 6 Männer niedermachten und dann 5 Kinder ermordeten, von denen das jüngste 8 Monate alt war. An einem anderen Orte zerrten die Hottentotten ein 5jähriges Kind, das sich hinter den Geschwistern verborgen hatte, hervor, und erschossen es mit dem Vater zusammen.

Zum Fall Ehpeton

Paris, 28. Dezember. In der vorgestern in der Wohnung des Ehepaares Ménard vorgenommenen Haussuchung sind ein Fläschchen Blausäure und ein Fläschchen Morphium gefunden worden. Ménard habe erklärt, er habe die Blausäure gekauft, weil er sich mit Selbstmordgedanken getragen habe. Das Morphium sei von seinem Hausarzte Dr. Tolmer seiner Frau während ihrer letzten Krankheit verschrieben worden. Ein gleichzeitig vorgefundenes Testament Ménards scheint zu bestätigen, daß dieser wirklich Selbstmordgedanken gehabt habe.

Nebel und Unwetter.

Newyork, 29. Dezember. (Reuter-Bureau.) Die einlaufenden Dampfer sind alle durch Nebel und Unwetter aufgehalten worden. Nach verschiedenen Richtungen hin sind die Telegraphenverbindungen durch Schneefälle und Regengüsse unterbrochen, besonders von Newyork nach Chicago. Von Chicago bewegt sich der Sturm nach Osten zu. Alle Züge hatten Verspätung. In den Quarantänehafen liefen keine Dampfer ein, obgleich mehrere schon fällig sind. Man vermuthet, daß die Schiffe warten, bis der Nebel sich verzogen hat. In verschiedenen Staaten, wie Missouri, Nebraska, Kansas und Okohama toben Schneestürme.

Der russisch-japanische Krieg.

Die russischen Reservisten-Unruhen.

Petersburg, 28. Dezember. Die am Sonntag in Nalout ausgebrochenen Reservistenunruhen haben einen weit größeren Umfang angenommen, als amtlich mitgetheilt wurde. Es steht fest, daß die Reservisten zwei kleinere Bahnbrücken mit Dynamit sprengten, um ihren Abtransport zu verhindern. Hierauf wurde Militär requirirt, das mit dem Regimentskommandeur an der Spitze heranzog, und von den Reservisten mit Gewehrfeuer empfangen wurde, wobei der Regimentskommandeur und zwei Offiziere tot blieben. Auch unter den Reservisten gab es mehrere Tote.

Mobilmachung.

Petersburg, 28. Dezember. Die Mobilmachung des 4. und 7. Armeekorps ist befohlen. Der 21. Dezember ist der erste Mobilmachungstag. Gleichzeitig ist die Aufstellung mehrerer Reservedivisionen angeordnet, die an Stelle der nach Ostasien abrückenden Truppen treten. Weiterhin ist die Sammlung starker Ersatz-Transporte in Stärke von 80 000 Mann befohlen, die gruppenweise nach dem Kriegsschauplatz befördert werden. Sie sollen die Lücken des mandschurischen Heeres schließen.

Die Russen am Taitscho vertrieben.

London, 28. Dezember. „Morning Post" meldet aus Shanghai von gestern: Die Russen wurden von verschiedenen Stellungen am linken Ufer des Taitscho vertrieben. Die Japaner bereiten eine Demonstration nach Mukden vor, sollen aber in Wirklichkeit Absicht auf Schinking haben. — „Daily Telegraph" meldet aus Tsingtau von gestern: Die linke Flanke der russischen Armee sei vorgeschoben worden. Die Front sei 65 Kilometer lang. Es wurde offiziell ausgesprochen, daß die russische Armee Anfangs Februar 600 000 Mann stark sein werde. Mit Hilfe der Armee von Wladiwostok soll dann der Versuch gemacht werden, die Japaner zu umfassen. Die in Mukden eingetroffenen Verstärkungen kommen meist aus den westlichen Grenzgebieten. Die Garde werde im Januar erwartet. — „Standard" meldet aus Tokio: Admiral Togo werde bald mit dem Gros seiner Flotte nach den japanischen Gewässern zurückkehren, und er werde wahrscheinlich dem Kaiser persönlich Bericht erstatten. — Dasselbe Blatt meldet aus Tokio von gestern: Die Presse ist sehr erregt über das Verhalten der neutralen Mächte gegenüber der baltischen Flotte. Die Zeitung „Kokumin" sagt, Rußland sei für die Ermöglichung der Fahrt des baltischen Geschwaders nicht nur Frankreich, sondern auch Spanien, England, Holland und Dänemark und anderen Mächten zu Dank verpflichtet. Die Japaner könnten aber auch dankbar sein dafür, daß die Mächte durch ihr Benehmen gegenüber der russischen Flotte sich Japan zu dem gleichen Benehmen verpflichtet hätten, wenn Japan es für nothwendig erachten würde, eine Flotte nach dem Westen zu entsenden.

Die Gährung in Rußland.

London, 28. Dezember. „Morning Post" berichtet, daß in Süd-Rußland schwere Unruhen ausgebrochen seien. Die Sozialisten seien daselbst sehr gut organisirt. Die Ausständigen in Bakum sollen große Ruhestörungen verursacht haben.

Petersburg, 28. Dezember. Großfürst Sergius sowie der Polizeichef von Moskau haben Briefe mit Todesdrohungen erhalten, welche vom revolutionären Komité unterzeichnet waren.

Paris, 28. Dezember. Petit Parisien berichtet aus Petersburg: Ein Telegramm aus Sewastopol an die Nowoje Wremja versichert, daß die in den Arsenalen von Sewastopol herrschende Thätigkeit die Frage der Entsendung der Schwarzen Meerflotte wieder auf die Tagesordnung gebracht habe. Der Korrespondent erklärt jedoch auf Grund guter Informationen, der Zar habe auf die Entsendung dieses Geschwaders verzichtet aus Besorgniß, daß dies eine Komplikation mit England herbeiführen könnte. Der Zar reist am 29. ds. nach Litauen sowie nach dem Don und Kaukasus, um die Truppen zu inspiziren, die nach dem Kriegsschauplatze abgehen sollen. Die Abwesenheit des Zaren von der Hauptstadt wird eine Woche dauern. Derselbe Korrespondent hat eine Anzahl von Personen über das jüngste Manifest des Zaren befragt. Aus den gesammelten Erklärungen geht hervor, daß die Unzufriedenheit in Rußland fortdauert und die politische Gährung an Heftigkeit zunimmt. Der Führer der liberalen Partei erklärte, Großfürst Sergius wage nicht mehr nach Moskau zurückzukehren. Dasselbe gelte von dem Polizeichef, welcher ebenfalls die Stadt verlassen hat. Die Lage wäre unhaltbar und eine Anzahl hoher Beamter sei bedroht, wenn man den konstitutionellen Bestrebungen willfahre.

Die Pest in Rußland.

Petersburg, 28. Dezember. (Amtlich.) In Kreise und in zwei Stanizen des Uralgebietes trat Mitte November nach den Symptomen und der großen Sterblichkeit eine der Beulenpest ähnliche Krankheit auf. Die Herkunft der Seuche ist nicht festgestellt, es ist nur ermittelt worden daß die ersten Fälle eine Kirgisenfamilie betrafen. Die Krankheit verbreitete sich dann über die Kirgisen und ging auch auf die Kosaken-bevölkerung über. In der Zeit vom 24. November bis zum 26. Dezember starben in zwei Stanizen 190 Personen. Zur Feststellung der Art der Krankheit wurde ein Bakteriologe aus Astrachan entsandt; auch die erforderliche Anzahl von Aerzten mit Heilserum ist von Petersburg abgegangen. Die Häuser und Ortschaften, auf die sich die Krankheit erstreckt, sind streng abgesperrt und die beiden Stanizen als pestverdächtig erklärt worden.

Ein peinlicher Vorfall am Zarenhofe.

Petersburg, 28. Dezember. Ein überaus peinlicher Vorfall hat sich am Zarenhofe ereignet. Die englische Erzieherin der ältesten Tochter des Zarenpaares, die lange das Vertrauen besonders der Kaiserin genoß, wurde bei einem Verrath ertappt. Die junge Zarin schätzte die Engländerin sehr, trotzdem die russische Umgebung ihr nie so recht traute. Dieser Tage bemerkte ein Diener, wie die Engländerin in das Arbeitskabinett des Zaren schlich, und am Schreibtisch verschiedene Papiere durchstöberte. Der Diener verschloß sofort das Kabinett und stattete Meldung ab. Thatsächlich wurde die Engländerin dort gefunden. Sie hatte verschiedene wichtige Schriftstücke copirt. Vorgestern wurde sie unter Eskorte über die Grenze geschafft. Die Verwirrung am Hofe ist groß. Es wird angenommen, daß die Erzieherin im Solde interessirter Persönlichkeiten gestanden hat.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 29. Dezember:

Nur schwachwindig, zeitweise wolkig, etwas milder.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763 1912

Bekanntmachung.

Das Militär - Ersatzgeschäft für 1905 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1905 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr 18 (Erdgeschoß) **nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

1. Die 1883 und früher geborenen Militärpflichtigen

Montag, den 2 Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich E.
Dienstag, den 3. Januar 1905 mit dem Buchstaben F bis einschließlich K.
Mittwoch, den 4. Januar 1905 mit dem Buchstaben L bis einschließlich O.
Donnerstag, den 5. Januar 1905 mit dem Buchstaben P bis einschließlich S.
Freitag, den 6. Januar 1905 mit dem Buchstaben T bis einschließlich Z.

2. Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.

Sonnabend, den 7. Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich D.
Montag, den 9. Januar 1905 mit dem Buchstaben E bis einschließlich H.
Dienstag, den 10. Januar 1905 mit dem Buchstaben J bis einschließlich M.
Mittwoch, den 11. Januar 1905 mit dem Buchstaben N bis einschließlich R.
Donnerstag, den 12. Januar 1905 mit dem Buchstaben S bis einschließlich U.
Freitag, den 13. Januar 1905 mit dem Buchstaben U bis einschließlich Z.

3. Die 1885 geborenen Militärpflichtigen.

Sonnabend, den 14. Januar 1905 mit dem Buchstaben B.
Montag, den 16. Januar 1905 mit den Buchstaben A, C, D.
Dienstag, den 17. Januar 1905 mit den Buchstaben E, F.
Mittwoch, den 18. Januar 1905 mit den Buchstaben G, J.
Donnerstag, den 19. Januar 1905 mit dem Buchstaben H.
Freitag, den 20. Januar 1905 mit dem Buchstaben K.
Sonnabend, den 21. Januar 1905 mit dem Buchstaben L.
Montag, den 23. Januar 1905 mit dem Buchstaben M.
Dienstag, den 24. Januar 1905 mit den Buchstaben N, O.
Mittwoch, den 25. Januar 1905 mit den Buchstaben P, Q.
Donnerstag, den 26. Januar 1905 mit dem Buchstaben R.
Freitag, den 27. Januar 1905 mit dem Buchstaben S.
Sonnabend, den 28. Januar 1905 mit den Buchstaben T, U, V.
Montag, den 30. Januar 1905 mit den Buchstaben W, X, Y.
Dienstag, den 31. Januar 1905 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder-, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfalsigen Anträge bis zum 1. Februar 1905 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904. 1990

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Hiermit Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter

Johanna

im Alter von $7\frac{1}{2}$ Jahren gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Back.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag, 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 2482

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode meines geliebten, unvergeßlichen Mannes

Wilhelm Schwein

sage ich hiermit Allen meinen herzlichen Dank.

Sonnenberg, den 28. Dezember 1904.

Marie Schwein,
geb. **Tresbach.**
2509

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe Sanft“

Tel. 2675 Inh.: Karl Fritz u. Ernst Müller **Tel. 2675.**

Schulgasse 7 2052

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 **Saalgasse 24/26.** Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metalsärgen

zu reellen Preisen. Kein Laden. 8274

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**

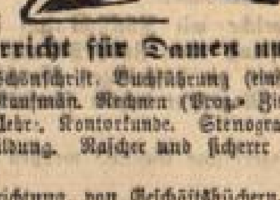
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

Alle Trauerdrucksachen liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Mauritiusstrasse 8.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen). Wechsellehre, Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** Parterre u. II. St.

Mainzer Carneval-Verein.

Günstige Gelegenheit zur Beteiligung an den Veranstaltungen des **Mainzer Carneval-Vereins 1905** bietet die Erwerbung des

Carnevalpaß 1905.

Derselbe enthält die Eintrittskarten zu

6 Konzerten.	**1 Herrensitzung** mit Eröffnungsspiel
2 Maskenbällen. 1) Kirmeß im blauen Ländchen, 2) Ein Winzerfest am Rhein.	**1 großen Fremdensitzung** mit Eröffnungsspiel,
	1 närr. Kinderfest.

Der Preis des Carnevalpasses incl. einer Narrenkappe ist **9 Mk.**

In **Wiesbaden** erhältlich bei **Wilh. Bickel,** Langgasse 20.
In **Mainz** in unserem Bureau **Theaterplatz,** früher Café Bock.

210/124 **Das Comité.**

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Sonntag, den 1. Januar (Neujahr), von **Nachmittags 4 Uhr** an, bei **Bier,** in der Turnhalle **Hellmundstr. 25:**

Weihnachtsfeier.

Landsleute, Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen. 2481

Der Vorstand.

Zu Sylvester

empfehle meine anerkannt **vorzüglichen**

Pfannkuchen

mit **fst. Füllung.** Bestellungen erbitte höflichst recht frühzeitig machen zu wollen. 2504

Fritz Bossong,
Tel. 486 **Kirchgasse 42. Ecke Mauritiusstr.**

Weihnachtsbitte der Aermsten!

Quittung.

Für die 6 Kinder der armen Handwerkerfamilie gingen bei mir ein von Wiesbaden und quittire ich mit herzlichem Danke dafür: F. H. Schuhwaaren, N. N. 5 M., Schlossermeister L. W. 10 M., W. Schl. 1 M. 378

Mager, Pfarrer,
Breithardt, Post Holzhausen ü./Aar.

Reichshallen-Theater

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Nur noch kurze Zeit

Bären-Ringkampf

und das übrige glänzende Programm.

Samstag, den 31. Dezember und Sonntag, den 1. Januar

2513 nach der Vorstellung

Tanzkränzchen.

Eintritt frei. **Kein Weinzwang.**

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen 2c. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl., den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung i. Erlangung v. Stellungen unentgeltlich behülflich. Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts. 2463

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 2. Januar 1905 fälligen Zinsscheine unserer

Hypotheken-Pfandbriefe, Kleinbahnen-Obligationen u. Kommunal-Obligationen

werden vom 15. Dezember ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Daselbst sind obige Papiere zur Kapitalsanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich.

375 **Preußische Pfandbrief-Bank.**

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden

Donnerstag, den 5. Januar 1905, aus den Distr. 30 u. 32 **Bleidenstadterkopf. Eichen:** 4 Rm. Scheit. **Buchen:** 458 Rm. Scheit, 101 Rm. Knüpp., 94 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft 10 Uhr auf der Aarstraße bei Kilometerstein 6. 380

Hasen, Stück 3 Mk.

Bestellungen bis spätestens Freitag Vormittag nimmt entgegen
Heinr. Kunzheimer, Friedrichstraße 50, Ecke Schwalbacherstr.
Karl Bund, Riehlstraße 8.
Kirchner, Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.
Eug. Ohlenmacher, Yorkstraße 6. 2508

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,376,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186,574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit **täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von $3\frac{1}{2}$%.**

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9–12$\frac{1}{2}$ Uhr. 8730

Nassauische Sparkasse.

Abteilung für Spareinlagen und Rückzahlungen.

Mit Rücksicht auf den starken Verkehr am Jahresschlusse wird die Kasse bis auf weiteres werktäglich auch von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Die am 31. Dezember fälligen Zinsen von Spareinlagen können, soweit sie nicht zum Kapital zugeschrieben werden sollen, schon vom 15. Dezember ab erhoben werden.

Wiesbaden, im Dezember 1904. 2297

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9379

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Offerire

prima Fleisch- u. Wurstwaaren

feinste **Cervelatwurst,** Pfd. 95 Pfg., ff. **Salami,** Pfd. 90 Pfg., ff. **Sardellenleberwurst,** Pfd. 85 Pfg, **Probekistchen,** enth. 8 Pfd. verschiedene, nur beste Wurstsorten zum Aufschnitt 7 Mk., **Schlesische Landbratwurst,** Pfd. 80 Pfg., **poln. Knoblauchwurst,** Pfd. 70 Pfg., ff. Lachs- und Rollschinken, sowie Rauchfleisch zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme. 275

Neumarkt, Schles. A. Schwop, Wurstfabrik
mit elektr. Betriebe

Apfelgold,

Alkoholfrei! Alkoholfrei!

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack, die Flasche ohne Glas **30 Pfg.**

5023 **Carl Doetsch,**
Wiesbaden,
Tel. 3070. **Adolfstr. 5**

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Liefern frei ins Haus. 1894

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3936

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Gebrauchte Möbel (jeder Art) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2778.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Louisenstraße 24. Wiesbaden. Fernsprecher 2352.

Billigster Verkauf sämmtlicher Kohlensorten, Coks 2c. von nur **wirklich erstklassigen Ruhr-Syndikats-Zechen** unter Garantie für Qualität und reelle Aufbereitung.

Ruhr-Anthracit-Zeche „Pauline“ vorzüglichste Kohle für Dauerbrandöfen (nur 2% Asche). 3135

Brenn- und Anzündeholz.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 29. Dezember 1904.
18. Vorstellung 308. Vorstellung. Abonnement D.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten. Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
In neuer Bearbeitung für die hiesige Kgl. Bühne
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Köchy.

Theseus, Herzog von Athen	Herr Lessler.
Egeus, Vater der Hermia	Herr Köchy.
Lysander, } Liebhaber der Hermia	Herr Schwab.
Demetrius, } Liebhaber der Hermia	Herr Malcher.
Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus	Herr Müller.
Quenz, der Zimmermann	Herr Mebus.
Schnock, der Schreiner	Herr Rohrmann.
Zettel, der Weber	Herr Andriano.
Flaut, der Bälgenflicker	Herr Bollentin.
Schnauz, der Kesselflicker	Herr Berg.
Schlucker, der Schneider	Herr Engelmann.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Frl. Santen.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt	Frl. Doppelbauer.
Helena, in Demetrius verliebt	Frau Renier.
Oberon, König der Elfen	Herr Weinig.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Maren.
Puck, ein Elfe	Frl. Hatajczak.
Erster } Elfe	Frl. Hans.
Zweiter } Elfe	Frl. Cordes.
Dritter } Elfe	Frl. Gothe.
Bohnenblüte, } Elfen	Marg. Bowinkel.
Spinnenweb } Elfen	Franz Bowinkel.
Motte, } Elfen	Clara Schneider.
Senfsamen, } Elfen	Paula Gerlach
Pyramus, } Rollen in dem Zwischenspiele, das von den Rüpeln vorgestellt wird.	
Thisbe, } Rollen in dem Zwischenspiele, das von den Rüpeln vorgestellt wird.	
Wanda, } Rollen in dem Zwischenspiele, das von den Rüpeln vorgestellt wird.	
Mondschein, } Rollen in dem Zwischenspiele, das von den Rüpeln vorgestellt wird.	
Löwe, } Rollen in dem Zwischenspiele, das von den Rüpeln vorgestellt wird.	

Andere Elfen im Gefolge des Königs und der Königin.
Gefolge des Theseus und der Hippolyta.
Scene Athen und ein nahe gelegener Wald.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Freitag, den 30. Dezember 1904.
18. Vorstellung 309. Vorstellung. Abonnement C.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise Mk.	Erhöht. Preise Pfg.	Gewöhnl. Preise Mk.	Gewöhnl. Preise Pfg.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 29. Dezember 1904.
111. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:

Ueber Nacht.

Lustspiel in 3 Akten von Adolf L'Arronge.
Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung auf Loge und 1. Sperrsitz 1 Mk., 2. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pf.

Personen:

Otto Kirchner	Reinhold Hager.
Emmy, seine Frau	Margarethe Frey.
Frau Geheimrat Wardeck, Emmy's Mutter	Sofie Schenk.
Sanitätsrat Dr. Richard Kirchner	Georg Rücker.
Tante München, eine Verwandte der Kirchners	Klara Krause.
Riemann Werneuchen	Heinz Hetebrügge.
Frau von Neuendorf	Tilli v. Lossau.
Frau Kommerzienrat Nordheim	Sibylla Rieger.
von Rößler	Arthur Roberts.
Johann Peters, } bei Otto Kirchner	Hans Wilhelmy.
Emilie, seine Frau, } bei Otto Kirchner	Else Noorman.
Rückerig, } bei Otto Kirchner	Max Ludwig.
Anna, Stubenmädchen } bei Otto Kirchner	Dora Schütz.
Franz, Diener } bei Otto Kirchner	Friedrich Koppmann.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Freitag, den 30. Dezember 1904.
112. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Cyklus:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
(Von Goethe bis Benedix)
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
III. Abend Prologus
von Julius Rosenthal.
Die deutschen Kleinstädter.
Lustspiel in 4 Akten von Aug. v. Kotzebue.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.
Jeden Abend: **KONZERT** des 1. Oesterreichischen Damen-Orchesters „Apollo". Anfang 8 Uhr. 739

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 3808
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Walhalla-Theater,
Theater der Gegenwart
unter Leitung des Direktors **Otto Bloecker-Eckardt** vom Frankfurter Orpheum.
Donnerstag, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr:

Die Schildkröte.
Schwank in 3 Akten von Lion Gaudillot.
Deutsch von Max Schönau.

Champalier	Emil Hochberg
Léonie, seine Frau	Luise Unger
Briquet, Champalier's Freund	Karl Geßner
Adolph Galuchet	Oskar Ebelsbacher
Gibouleau, Advokat	Joseph Darmer
Frau Gibouleau	Elise Rothoff
Juliette, ihre Tochter	Marie Schick
Frau Lemarguis, Leonie's Tante	Franziska Revellio
Jumord, Advokat	Kurt Wohlgemuth
Signol, Arzt	
Charbonin, Secretair des Mairie (Champaliers Freunde)	Rudolf Scheller
	Leopold Caro
Angèle, Dienstmädchen bei Champalier	Anny Schittenhelm
1. Möbelfuhrmann	Willy Lehmann
2. „	Max Steinberg

Der 1. Akt spielt in Auteuil, der zweite u. dritte in Avignon.
Nach jedem Akt zehn Minuten Pause.

Walhalla-Theater.
Samstag, den 31. Dezember,
nach der Vorstellung ab 10 Uhr:
Grosser Sylvester-Ball.
Eintritt Mk. 1.—
Walhalla-Hauptrestaurant: 2521
Grosses humoristisches Konzert,
ausgeführt von der verstärkten Theater-Kapelle, unter Leitung des Kapellmeisters **Marco Grosskopf.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 29. Dezember 1904.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**
Nachm. 4 Uhr:

1. Promenaden-Marsch	Joschke.
2. Heimkehr aus der Fremde, Ouverture	Mendelssohn.
3. Hymne und Triumph-Marsch aus „Aida"	Verdi.
4. Die Schlittschuhläufer, Walzer	Waldteufel.
5. Santa notte, Méditation	Orlando.
6. Ouverture zu „Robespierre"	Litolff.
7. II. Carmen-Suite	Bizet.
a) Les Contrebandiers. b) Habanera. c) Nocturne. d) Séguidille.	

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „König Stephan"	Beethoven.
2. Introduction und Walzer aus „Ein Karnevalsfest"	Hartmann.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin"	Wagner.
4. Zigeunerständchen	A. Förster.
5. Ouverture zu „Mignon"	Thomas.
6. Serenade aus einem Streichquartett	Haydn.
7. Pastoral Fantasie	Willmers.
8. Hoch Oesterreich, Marsch	Joh. Strauss.

Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-Lesezirkel, Theatertextbücher. 8695
Vorverkauf von Theaterbillets.

Hamburger Zigarren-Haus,
Wiesbaden, Wellritzstraße 21,
Mainz, Schillerstraße 46.
Empfehle meine **Spezialitäten** in nur **Hamburger Zigarren** aus **garantirt rein überseeischen, reifen Tabaken.**
Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.
Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den **verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.** 3507
Eduard Schäfer

Nützliches Weihnachts-Geschenk.

Ein ewiges Löschblatt
ist der neue
Dauerlöscher Triumph!
Jeder Schreibende benutze diese **epochale, dauernde Löschwalze,** ein wirklicher Fortschritt und eine Erleichterung. Auch vorteilhaft anzuwenden zum **Abtrocknen von Kopierblättern.**
Muster-Apparat versende jedem Interessenten gegen Voreinsendung von **Mark 1.60 portofrei** zu. Ausführliche Prospekte gratis und franko. 253
Hassia, Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee 45.
Tüchtige Wiederverkäufer gesucht.

Ausgabestellen
des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.
Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.
Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße Ecke Helenenstraße bei Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Eltvillerstraße 19—21 — M. Schwarz.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarengeschäft.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonial-
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaaren-Handlung.
Hasengarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2.
waarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Barnscheid, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Klarenthalerstraße 3. Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ecke Adelhaidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 4 — Scholz, Colonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ecke Wörthstraße. Hermann Würz Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 29 — Starck, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Westendstraße 36 — Adam Donecker.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ecke Rheinstraße, Herm. Würz Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Yorkstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Ananas-
Arrac **Punsch** Rum
Burgunder
von **Sellner, Henekens** u. A. aus **Düsseldorf** u. **Cöln.**

NEU!
Ananas-Punsch mit Ananas-Scheiben
von **P. Bordinet, Bordeaux.**

Caloric-Punsch
von Cederlund-Stockholm. 2511

Frische Ananas
empfiehlt

August Engel,

Hauptgeschäft: **Taunusstrasse 12.** — Königlicher Hof-Lieferant. — Filiale: **2 Wilhelmstrasse 2.** Ecke der Rheinstrasse.

Den besten u. beliebten **Punsch**
Eichel-Marke, anerkannt beste, 2528 nur ächt von
H. Jos. Peters Nachf.,
Cöln,
empfiehlt
G. Becker, Bismarckring 37.

Bank-Capital a. Hypotheken zur ersten Stelle auf Wohnhäuser in g. Stadtlage (event. ratenweise Auszahlung während der Bauzeit), sowie auf Hotels u. Fabriken (welche mindestens 3 Jahre bestehen) hat stets zu verg. 738
Sensal **P. A. Herman,**
Vertr. erstkl. Hypothekenbanken,
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Zugelaufen junger Hühnerhund,
braun und weiß gefleckt, Rücken braun. Gegen Futterkosten und Inseratgebühren abzuholen bei **Ludwig Haas** in **Wambach** bei Schlangenbad. 877

Baukapital
auf erste Hypotheken zum Zinsfuß von 4 pCt., 4¼ u. 4½ pCt., Beleihung bis 60 pCt. d. Architektentaxe, auf Wohnhäuser u. Etagen-Villen (event. Auszahlung in Bauraten), vermittelt coulant und kostenfrei 1656
Sensal **P. A. Herman,**
Vertreter erstkl. Hypothekenbanken,
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Hasen,
Stück 3 Mark,
von **heute** an zum Verkauf **Neugasse 22,** im Hause **Burkhardt.** 2509

Für die reichl. Unterstützung bei meiner Krankheit, sowie für die vielen Weihnachts-Almosen sage ich allen edlen Gebern meinen tiefgefühlten Dank. Frau Notofezat, Ludwigstr. 1. 2512

Punsche, beliebte Eichel-Marke, nur ächt von
Peters Nachf., Cöln,
empfiehlt 3533
Fritz Röttcher,
Luxemburg-Drogerie,
Luxemburgstraße 8.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen, besonders Herrn **Pfarrer Christian** für seine Grabrede, und für die reichen Kranzspenden unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen,
2522 **K. Löw,** Sattler.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1904.

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, **8 Mauritiusstraße 8.**
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen** zu **reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
weisse Wäsche.

F. Lichtenstein, Dentist
Taunusstrasse 34.
Sprechst. 2–6, 9–12.
Schonende Behandlung, Mässige Preise.

Wiesbadener Männer-Gesangverein E. V.
Samstag den 31. Dezember 1904:
Sylvester-Ball
in den
oberen Räumen der Casinogesellschaft, Friedrichstraße,
wozu die aktiven und unaktiven Mitglieder nebst ihren Angehörigen einladet 2484
Der Vorstand.

Fortsetzung der
großen Versteigerung
Morgen
Donnerstag, den 29. Dezbr. cr.,
und die folgenden Tage,
jedesmal **Morgens 9½** und **Nachmittags 2½ Uhr** anfangend. Frau **W. Mannheimer** läßt wegen **Geschäftsaufgabe** im Laden
Nr. 6 Michelsberg Nr. 6
nachverzeichnete Waaren als:
Emaillewaaren, Töpfe, Eimer, Schüsseln etc. Porzellan und Glaswaaren, Schüsseln, Teller, Tassen, Krüge, Kannen Gläser, Eß-, Kaffee-, Wein- und Bierservice, Galanterie-, Spiel- u. Luxuswaaren, Jardinièren, Vasen, Figuren, Nippsachen, Hänge-, Steh- u. Küchenlampen, Haushaltungsartikel etc. etc.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 2521

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.
Telefon 3267. Telefon 3267.
NB. Versteigerungen aller Art, sowie sachgemäße Taxationen werden unter coulanten Bedingungen jederzeit übernommen. D. O.

Bekanntmachung
Donnerstag, den 29. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale **Kirchgasse 23:**
1 Sofa, 2 Vertikows, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Teppich, 1 Cylinderbureau, 3 Säcke Hafer
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 2538
Wiesbaden, den 28. Dezember 1904.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

PATENT
Louis Gollé. Wiesbaden. *Rheinstr. 26.*

Punschsyrupe,
beliebteste und beste **Eichel-Marke,** nur allein ächt von
Peters & Cie. Nachf.,
Cöln,
empfiehlt 2532
Wilh. Plies,
Bismarckring 1,
Ecke Dotzheimerstraße

Hellmundstr. 21, 1., r., freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2535

Hausburschen
gef. **A. H. Linnenkohl,**
2516 Ellenbogengasse 15.

Properes Monatsmädchen gesucht 2523
Scharnhorststr. 8, 1., l.

Punsch,
anerkannt, beste, beliebte **Eichel-Marke,** nur ächt von
Peters Nachf., Cöln,
empfiehlt:
M. Beysiegel,
Ecke Dotzheimerstraße und Dreiweidenstraße 2531

Reinl. Monatsmädchen gl. gef. Hellmundstr. 2, 2, l. 2515

Verloren ein Kinderschuh mit Strumpf. Abzugeben Ludwigstraße 3, Hth., 2. St. 2536

Yorkstr. 29, 1. sch., hell. Laden mit Nebenraum (300 Mk.) sofort zu verm. (Derf. eignet sich auch als Arbeitsstätte f. Tapezierer oder ähnl. Handwerker). 2514

Eine kleine Wohnung, 1 Zim., Küche und Keller sof. z. vm. Hermannstr. 3, 2. St., l. 2517

Punsch
von
Peters Nachf., Cöln,
nur ächt mit
Eichel-Marke,
empfiehlt 2530
in allen Sorten
C. J. Keiper,
Kirchgasse 52.

Punschsyrupe,
Eichel-Marke, beste u. beliebteste, **nur ächt** von
H. Josef Peters Nachf.,
Cöln,
empfiehlt 2529
Th. Böttger, Friedrichstr. 7.

In der besten Lage der Wilhelmstraße ist ein schöner
Laden
mit 2 Schaufenstern auf 2½ Jahre unter den günstigsten Bedingungen abzugeben.
Zu erfragen unter **W. 56** hauptpostlagernd. 2524

Ein
Sälchen
mit Klavier noch einige Abende anfangs der Woche frei. 2506
Nerostrasse 11a.

Punschsyrupe
beliebte u. beste **Eichel-Marke,** ächt von
Peters & Cie Nachf.,
Cöln,
empfiehlt 2526
Phil. Nagel, Neugasse 2.

Neuer Schneppkarren
zu verkaufen Weilstr. 10. 2505

Punsch-Essenzen,
Eichel-Marke, beliebteste u. beste,
2525 nur ächt von
Peters Nachf., Cöln,
empfiehlt
W. Lehmann,
Adelheidstr. 20, Ecke Adolfsallee.

Mk. Frau sucht il. Darlehen geg. dopp. g. Sicherh. und Zinsen. Baldige Rückz.
Gefl. Offert. u. **J. W. 700** hauptpostl. erbeten. 2488

Flügel, Pianino, Harmonium
von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.
Uebertreffene Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführung en in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.
Halte mich speziell empfohlen für
Brautausstattungen und neueste Hotel-Einrichtungen.
Staunend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
E. Urbas, Wiesbaden.
Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.
Reparaturen und Stimmungen werden von einem geprüften Techniker ausgeführt.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Punsch-Essenz,
fein in Geschmack und Aroma.

Rum-	Punsch	½ Fl.	90 Pf.,	¹⁄₁ Fl.	1.60 Mk.
Arrac-	"	"	95 "	"	1.70 "
Schlummer-	"	"	1.— Mk.	"	1.80 "
Kaiser-	"	"	1.10 "	"	2.— "
Burgunder-	"	"	1.15 "	"	2.10 "
Ananas	"	"	1.20 "	"	2.20 "
Glühwein	"	"	1.25 "	"	2.30 "

Kognak und Rum
½ Fl. excl. Glas à —.70, —.85, 1.10, 1.35, 1.60 Mk.
¹⁄₁ Fl. excl. Glas à 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Mk.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstraße 43. Telephon 414. 2518

Punsche,
Eichel-Marke, anerkannt beliebteste u. beste,
nur allein ächt von
H. Josef Peters Nachf.,
Cöln, 2527
empfiehlt
Carl Groll, Schwalbacherstr. 79 Ecke Adlerstraße.

Sauberes anständiges
Laufmädchen
sofort gesucht. Blumengesch. **Ph. Walther,** Moritzstr. 16. 2519

Kochlehrfräulein
nimmt an per 1. Januar
Rest. „Falstaff", 2534
Moritzstraße 16.

---

1 gut möbl. Zimmer zu verm., monatl. 10 Mk., Walramstr. 9, Hth., 3. St. 2503

---

1 solides Mädchen bei gut. Lohn gesucht Dotzheimerstraße 98, Parterre. 2507

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 304. Donnerstag, den 29. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 30. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fluchtlinienplan für eine von der Nerobergstraße in westlicher Richtung durch das städtische Weinbergsgelände zu führende Straße. Ber. B.-A.
2. Fluchtlinienplan der Mainzerstraße zwischen Rheinstraße und Lessingstraße. Ber. B.-A.
3. Nachforderung von 6230 M. für die Herrichtung des Platzes für das Gustav-Freytag-Denkmal. Ber. B.-A.
4. Projekt für eine Kochlehrküche in der Gutenbergschule, veranschlagt zu 3150 M. Ber B.-A.
5. Ein Baudispensgesuch des Gärtners Karl Ranke, Platterstraße. Ber. B.-A.
6. Fällung und Lichtung von Alleebäumen. (Ber. der bestellten Kommission.
7. Verkauf eines städt. Bauplatzes Ecke Emser- und Niedervergstraße. Ber. F.-A.
8. Desgl. von Feldwegflächen an der Hohenlohestraße. Ber. F.-A.
9. Desgl. eines städt. Bauplatzes an der Nerothal- und Wilhelminenstraße.
10. Desgl. von Weg- und Bachbettflächen im Distrikt Bleidenstadterweg.
11. Ankauf von Gelände zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße.
12. Aenderung der projektirten Einfriedigungslinie für die Friedhoferweiterung nach der Ostseite.
13. Aenderung des Fluchtlinienplanes für das Gelände zwischen Schiersteiner- und Biebricherstraße.
14. Beteiligung Preußischer Städte an einer Hochzeitsgabe bei der bevorstehenden Vermählung S. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen.
15. Gesuch des Zentral-Verbandes der Gemeindebeamten Preußens um Gewährung eines Beitrags zur Errichtung von Erholungsheimen.
16. Ergänzung der Bestimmungen betr. die Gehaltsordnung für das Lehrerpersonal der höheren Mädchenschule und die Stundenvergütung für den Aushilfeunterricht.
17. Vergleich, betr. Forderung der Stadt an die Konkursmasse des früheren Pächters des Brunnen-Comptoirs L. Koch.
18. Vertrag mit dem Pächter der Dampf-Wasenmeisterei.
19. Vorschläge zur Ergänzung des Feldgerichts für einen verstorbenen Feldgerichtsschöffen.
20. Wahl einer Armen- und Waisenpflegerin für den 9. Armenbezirk.
21. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung, betr. die Anstellung
    a) des Diätars Nitzel als Büreauassistent bei der Licht- und Wasserwerksverwaltung,
    b) des Diätars Hübner als Büreauassistent beim Stadtbauamt Abteilung I,
    c) des Straßenreinigungs-Aufsehers Herm. Müller.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 29. Dezember d. Js., vormittags, soll in dem Stadtwalde **„Unteres Bahnholz 4"** das nachstehend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1., 37 eichene Stämme von zusammen 10 Festmtr.
2., 5 eichene Stangen I. Klasse,
3., 47 Rmtr. eich. Prügelholz, 2,20 Mtr. lang,
4., 46 Rmtr. eich. Scheitholz,
5., 87 Rmtr. eich. Prügelholz,
6., 220 eich. Wellen,
7., 274 Rmtr. buch. Scheitholz,
8., 213 Rmtr. buch. Prügelholz,
9., 4910 buch. Wellen und
10., 4 Rmtr. Nadelholz (Scheit).

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September 1905.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Försterhaus im Dambachtal.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

2299 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Januar 1905, Vormittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt **„Pfaffenborn 55"** das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden:

1. 20 eichene Stämme von zus. ca 15 Festmeter,
2. 8 buchene Stämme von 10,40 Festmeter,
3. 4 Rmtr. eichen Scheitholz,
4. 6 „ „ Prügelholz,
5. 425 eichene Wellen,
6. 333 Rmtr. buchen Scheitholz,
7. 38 „ „ Prügelholz und
8. 4365 buchene Wellen.

Das Stammholz kommt um 12 Uhr Mittags zum Ausgebot.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. Sept. 1905.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarental.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1904.

2462 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 3. Quartal lfd. Js. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 24. l. Mts. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 23. Dezember 1904.

2431 Der Magistrat.

Dienstboten-Abonnement des städtischen Krankenhauses.

Das Dienstboten-Abonnement unserer Anstalt besteht auch für das Kalenderjahr 1905 fort, und teilen wir unseren Abonnenten mit, daß die fraglichen Beiträge — für jeden Dienstboten 8 Mark — vom Ende Dezember 1904 bis Ende Februar 1905 durch unseren Kassenboten erhoben werden.

Die Mitgliedschaft besteht fort, bezw. haben die betreffenden Herrschaften Anspruch auf Verpflegung ihrer Dienstboten im städtischen Krankenhause, auch wenn der Betrag noch nicht erhoben ist, sofern sie ihr Abonnement bis zum 1. Januar 1905 nicht abgemeldet haben.

Die Herrschaften, welche beabsichtigen unserem Abonnement neu beizutreten, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, die Anmeldung bei unserer Kasse schon jetzt zu bewirken, weil dann das neue Abonnement schon am 1. Januar 1905, während bei späterer Anmeldung, nach dem 1. Januar 1905, erst am 15. Tage nach der Anmeldung in Kraft tritt. Niemand sollte versäumen, von unserer segensreichen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal alle Kranken, ohne Rücksicht auf den Charakter der Krankheit, Aufnahme finden und wir die Verpflichtungen, welche das Gesetz den betreffenden Herrschaften, bezüglich der Verpflegung ihrer Dienstboten in Krankheitsfällen auferlegt, übernehmen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind bei unserer Kasse kostenfrei zu haben. 1794

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung

betreffend Verbot des Betretens der Eisbahn des Weihers am Warmen Damm.

Da Seitens der Stadtgemeinde auf dem Festplatz „Unter den Eichen" eine Eisbahn hergerichtet worden ist, welche gegen mäßiges Eintrittsgeld für Erwachsene und schulpflichtige Kinder, sowie an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen unentgeltlich benutzt werden kann, so wird zur Verhütung von Beschädigungen der gärtnerischen Anlagen und sonstiger Mißstände auf Grund der §§ 43 und 73 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 hiermit bestimmt, daß bei eingetretenem Frostwetter die Eisdecke des Weihers in der Anlage am Warmen Damm zwecks Benutzung zum Schlittschuhlaufen oder Schlittenfahren fernerhin nicht mehr betreten werden darf.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der im § 75 der erwähnten Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mk., eventuell 3 Tage Haft — geahndet.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

2480 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die ledige Köchin **Pauline Kilper**, geboren am 15. März 1880 zu Bieberach, zuletzt Adlerstraße 28 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltortes.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

2510 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arntz, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. prakt. Arzt Cuntz, II. Burgstraße 9, Herr Stadtv. Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtv. Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtv. Rentner Kimmel Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksv. Lehrer Wagner, Dotzheimerstraße 86, Herr Bezirksv. Rentner Bremer, Rheinstraße 38, Herr Bezirksv. Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Emserstraße 48, Herr Bezirksv. Lehrer Münzert, Gustav Adolfstraße 13, Herr Bezirksv. Verwalter Schminke, Augenheilanstalt, Herr Bezirksv. Kaufmann Möckel, Langgasse 24, Herr Bezirksv. Rentner Berger, Mauergasse 21, Herr Bezirksv. Rentner Vollmer, Hainerweg 10, Herr Bezirksv. Dreher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksv. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksv. Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathhaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegenahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inhaber der Firma Karl Acker Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14 Herr Kaufmann E. Schenk, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904. 9859

Namens der städt. Armendeputation:
Travers,
Magistrats-Assessor.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hotel zum **„Schützenhof"** wegen Renovirung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung. 7021

Städt.-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten** (eiserne Treppen, Gitter u. s. w. Los XVII und XVIIa) für den **Erweiterungsbau** der **Gutenbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 15a, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., und zwar bis zum 3. Januar 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 147 Los XVII u. XVIIa"** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Punkten ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1904.

2426 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Installation** für die **Bogenlichtbeleuchtung** der Feuerwache soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 24 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschl. Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 3. Januar 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. B. A. 31"** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 5. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

2410 Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, sowie Anstrich der Räume mit Emaillefarbe für den **Umbau der Gurgel und Inhalirräume am Kochbrunnen** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingerichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

2187 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verkauf.

Die Vorder- und Hintergebäude auf dem Terrain des städt. Grundstücks, **Wellritzstraße Nr. 36**, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 3. Januar n. Mts., abends bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 12 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingerichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2133 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verkauf.

Die auf den Speichern bezw. Kellern der städt. Schulen und zwar: Schule an der Bleichstraße, Schule an der Lehrstraße, Schule auf dem Schulberg 10/12 und Schule an der Rheinstraße lagernden gebr. 4- bezw. 5-sitzigen **Schulbänke** zusammen rt. **210 Stück** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Angebotsformulare pp. können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Eine Besichtigung der Bänke ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Pedellen gestattet. Etwaige Auskunft erteilt das Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 13 Oeff." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

1232 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 28 Dezember 1904 (aus amtlicher Quelle.)

Alleesaal, Taunusstrasse 3. Parkstrasse 30.
Baerwald Frankfurt

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Wulfes, Frl., Wolfenbüttel
Sieberath Brüssel
Macke, Wolfenbüttel

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Hügler, Fr., Berlin
Harrer London

Einhorn Marktstrasse 32
Flickinger Johanniskreuz
Kander Mannheim
Bloss, Esslingen

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Lange, Berlin
Shanven, Croix

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Sommerfeld m. Fam., Magdeburg
Stern, Guben

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Leiserwitsch, Dresden

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12a
Bell, Fr. m. Kinder u. Bed., Tillford
Baird Tillford

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Neubruck m. Fam., Berlin

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Benjamin Fr., Berlin
Levy, Fr. m. Kinder, Berlin

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
Teltz, Berlin

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35-37.
Marchand Frl., Mainz

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Grebert, L.-Schwalbach
van der Velden, Fr., Haag
van der Velden, J., Fr., Haag
Schroen Dieuze

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Bernhardi, Frl., Dresden
Bernhardi, Leipzig
Bernhardi, Grimma
Luckhaus, Remscheid

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Scholder Brüssel
Feinkind Leipzig
Treuberg m. Fr., Petersburg
Hemerde m. Fr. Hamburg
de Hees, Meppel

Nerothal (Kuranstalt) Nerothal 18.
Mannesmann Fr. m. Kinder, Remscheid
Müller Hamburg

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Schmerfeld Berlin
Wisboom van Gielendam Fr. m. Tocht., nag

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Pennen Knigsberg

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Ebert, Petersburg
Rathenau Fr. m. Bed., Berlin
Douglas Fr., London
Simon Ragaz
Mendes m. Fam., Amsterdam
Bally, Fr. m. Tocht., Ragaz

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Reim, Augsburg
Hugmann, Metz
von Schmidt, Berlin

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Pause, Wetzlar
Warmuth, Berlin
Jeanimehikoff m. Bed., Moskau

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schatz Bochum
Neuhaus, Koblenz

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Weinreich, Schwelm
Weilmann, Trier
Paris

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1
Riensch de Osa Fr. m. Bed.,

In Privathäusern

Pension d'Andrea, Leberberg 5.
Moelbe, 2 Frl., Bremen

Bahnhofstrasse 2
Noekher Fr., m. Tocht., Köln-Bayenthal
Sternberg, Kempen
Clarenbach Fr. m. Tocht. Koblenz
von Boyneburgk m. Fr., Weimar
Redicker Duisburg

Pension Crede, Leberberg 1
Rintelen Frl., Boppard

Friedrichstrasse 6.
Wirtz, Remscheid

Villa Olanda, Grünweg 1.
Bang, Frl., Wildungen

Nichtamtlicher Theil.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstr. 7, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5000

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch jetzt wieder **Neujahrswunschablösungskarten** ausgegeben werden.

Der Preis per Karte beträgt mindestens 1.50 Mk

Da der Erlös grundsätzlich nur zur Unterstützung von **verschämten** Ortsarmen Verwendung findet, bitte ich höflichst um recht zahlreiche Beteiligung an dieser ebenso praktischen wie mildtätigen Einrichtung.

Die Karten können von jetzt ab auf hiesiger Bürgermeisterei eingelöst, aber auch bei den Gemeindebediensteten Traudt und Hendler angemeldet werden.

Die Namen der Karteninhaber werden rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1904.

1993 Der Bürgermeister. Schmidt.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig,	Raummeter	12,50 Mk.
„ 5 „	„	13,50 „
Kiefern-Anzündeholz per Sack		1,— „

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 617

Fachmeisterkursus für Herren- u. Damenschneider und -Schneiderinnen.

Am 11. Januar soll obiger Kursus, welcher seitens der Handwerkskammer mit Unterstützung des Staates und der Stadt Wiesbaden veranstaltet wird, eröffnet werden. Der Unterricht wird erteilt durch den Direktor der internationalen Bekleidungsakademie, Herrn **F. H. O. Müller** zu Frankfurt a. M. Gelehrt wird: Maßnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialienkunde, Fach-Kalkulation und Fach-Buchführung. Der Unterricht soll 3 Monate hindurch Montags, Mittwochs und Freitags, nachmittags von 6 bis 9 oder auch von $4^1/_2$ bis $7^1/_2$ Uhr, stattfinden. Das Schulgeld beträgt Mk. 20·— für den ganzen Cursus. Anmeldungen sind bei der unterzeichneten Kammer oder der hiesigen Schneider-Innung zu tätigen.

Wiesbaden, den 23 Dezember 1904.

403 **Die Handwerkskammer.**

Bekanntmachung.

Vor dem in der **Sylvesternacht beliebten Unfuge des Schießens und des Abbrennens von laut knallenden und anderen Feuerwerkskörpern** wird hierdurch mit dem Bemerken gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Die Einwohner Wiesbadens werden wegen dieses sich jährlich wiederholenden, eine Gefahr für das Publikum in sich schließenden Unfugs dringend gebeten, die Polizei in Bekämpfung desselben zu unterstützen, insbesondere auch nach Möglichkeit verhindern zu wollen, daß angezündete Feuerwerkskörper von Dienstboten und sonstigen Hausbewohnern aus den Häusern zur Explosion auf die Straßen geworfen werden.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893 betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen **die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von denen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren verboten** und nach § 35 der genannten Verordnung strafbar ist.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident.

2369 von Schenck.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag von hiesigen selbständigen Gewerbetreibenden des **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbes** wird auf Grund des § 41b der Gewerbeordnung nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Mehrheit der von den beteiligten Geschäftsinhabern für den Antrag abgegebenen Stimmen hierdurch bestimmt: Sämmtliche Barbier-, Friseur- und Perückenmachergeschäfte in **Wiesbaden** sind an **Sonn- und Feiertagen, um 1 Uhr nachmittags**, an dem **ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage hingegen gänzlich zu schließen.**

Dementsprechend werden die im Regierungs-Amtsblatt Nr. 13 für 1895 Nr. 284 Z. e. und in Nr. 49 vom 1900 Nr. 1108 aufgeführten Ausnahmebestimmungen vom 23. März 1895 und vom 23. November 1900 hierdurch abgeändert, jedoch mit der Maßgabe, daß die im hiesigen Königlichen Theater, Residenztheater und Walhallatheater zu der Vorbereitung von öffentlichen Vorstellungen erforderlichen Arbeiten des Friseurgewerbes von vorstehender Anordnung ausgenommen werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident.
2378 J. V.: Falcke.

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21 p.

Am **2.** und **5. Januar 1905**

Beginn neuer Tages- u. Abendkurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. etc. — **Moderne Sprachen.**
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung. 2089
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Neujahr 1905.

Wir haben in diesem Jahre unser reichhaltiges Mustersortiment in

Neujahrskarten

wesentlich durch **moderne, reizende Karten** ergänzt und empfehlen solche in **allen Preislagen.**

100 Neujahrskarten von 1,25 Mk. an.

Telephon No. 199.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstrasse 8.

Niemand versäume! **Der große Erfolg** Für Jedermann von größtem Interesse!
meines vorjährigen
Inventur-Ausverkaufes
veranlaßt mich auch diesmal wieder vor Beginn der Lageraufnahme
bis ca. 10. Januar
meiner werten Kundschaft **ganz bedeutende Vortheile** zu bieten.
Große Posten Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Betttücher, Bettdecken, Manufakturwaaren, Steppdecken, Coltern, Gardinen **erstaunlich billig.**
Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang.
Ich führe den Beweis, dass nach wie vor günstigste Bezugsquelle solider Waaren.
Ellenbogengasse 2. **Sächsisches Waarenlager, M. Singer.** Michelsberg 5.
2467

Neujahrs-Karten!

Grosse reichhaltige Auswahl. **Neuheiten 1905!**
Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, nächst der Marktstrasse.
Gegründet 1863. 2347

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet **à 1 Dutzend Mk. 1.—,**
„ **à ½ „ 60 Pf.**
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
MARKE PFEILRING. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: **Rheinstr. Nr. 12**
Telephone: **Nr. 12. Nr. 2376**
(Verpackungsabtheilung.)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Haarketten

werden **geflochten** und mit und ohne **Goldbeschlag** versehen, von 3 Mark an.
Wilh. Sulzbach,
Bären rafe 4. 37

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
942

Gewaltige Vorteile
bietet Ihnen gegenüber dem bisherigen zeitraubenden Verfahren
JOHNS „Volldampf"-Waschmaschine
(Spezialausführung für Baby-Wäsche.)
Ersparnis an Seife, Zeit etc. ca. 75 %.
Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, i. F. Ilversgehofen.
Niederlage bei:
Kessler & Wiegand
Wiesbaden, Yorkstr. 10.
Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager in Barbarossa- und Sienanth-Oefen, sowie in Herden aller Art. 9005

Empfehle:
Herren-Anzüge
von 12 Mark an,
Herren-Zugstiefel
von 4.50 Mark an,
Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderpantoffeln,
Mannshemden
von 1.20 Mark an,
Bodenjoppen
für Herren und Knaben **billigst.**
Firma Pius Schneider
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Cand. phil.
erteilt
Nachhilfe-Unterricht
mit sicherem Erfolg.
Offerten unter **H. St. W.** hauptpostlagernd. 2450

Oefen und Herde

empfiehlt in
grösster Auswahl zu den **billigsten Preisen**

Verkaufsstelle der bekannten Riessner Oefen:
M. Frorath Nachf.,
Wiesbaden, 1658
Kirchgasse 10. Tel. 241.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe ich **weit unter Preis:**
Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffer in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Necessaires für Herren und Damen, Hand-, An- und Umhängetaschen, Akten-, Schreib- und Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, patentierte Bücherträger handgenähte Schulranzen und sämtliche Sattlerwaren, Portemonnaies, Brief-, Visit-, Cigarren- und Cigarettentaschen in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann,
Neugasse 22, nächst der Marktstraße.
NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten. 1317

Man verlange **Scherer's Cognac**
Gg. Scherer & Co. *Langen* b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

A. W. Seipel. Weinbau,
Schierstein a. Rhein.

Mit Heutigem habe an hiesigem Platze **Wellritzstraße 5** eine **Filiale,** speziell in **Flaschenweinen** eröffnet, was ich hiermit meiner geschätzten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnis bringe.
Näheres, sowie werte Aufträge erbitte an
Herrn Franz Schnaedter,
111 **Wellritzstraße 5.**

Westend-Hof, Schwalbacherstr. 30 (Alleeseite).
Mittagstisch von **60** Pfg. an, 1.20, Abonnement **1** Mk.
Grosser Saal, kleines Sälchen noch einige Abende frei. 1857
Ed. Weygandt.

Ia. Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt
Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik Sonnenberg.
Niederlagen bei:

C. Acker Nachf., gr. Burgstrasse 16,	**August Engel,** Taunusstr. 12.
Gabriel Becker, Bismarckring 37,	**Louis Hofmann,** Adelheidstr. 50
Wilh. Hch. Birck, Adelheidstrasse 41,	**J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.
Joh. Haub, Mühlgasse 17.	**J. Rapp Nachf.,** Goldgasse 2.

288

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Leicher, Adelheidstraße 46**

Nur noch einige Tage

dauert der

Schuhwaren-Ausverkauf

Bismarckring 25

8147

wegen Aufgabe dieses Geschäftes.

Georg Rasche
pract. Zahnarzt 1528
Kirchgasse 62 Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Von der Reise zurück:
Dr. med. Leo Hirschland,
Wilhelmstraße 32. 2382

MÄNNER! SANÖNGAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3.01 Cub. 10 Santol 50 Caps.) PREIS 3 MK.
Von Specialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000, 1902 45000, u. bis zum 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.
In Wiesbaden „Tannus-Apotheke", sowie in den meisten anderen zu haben. 848

Zwanzig Mark Belohnung.
Am 17. d. Mts., nachts zw. 3 und 4 Uhr, wurde mein Firmenschild heruntergerissen und beschädigt. Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir d. Thäter, der mit einem Begleiter durch die Weißenburgstraße flüchtete, so nachweist, daß er wegen Sachbeschädigung bestraft werden kann. 2428
P. A. Herman,
Sensal für Hypotheken und Immobilien,
Sedanplatz 7.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2,60 Mk. für Herrn
1,80 „ „ Damen
1,— „ „ Kinder
Garantie für jedes Paar.
Gebr. Bayer Nachf.
1319 Wellritzstraße 27.

Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel
von Kloster-Clarenthal und Adamsthal geerntet, sind im
Laden Walramstraße 19, Ecke Wellritzstraße,
in bekanntlich prima haltbarer Waare, in verschiedenen Sorten als: **Gold-, Pfeffer-, Wachs-, Holländer- und graue Reinetten, Mad-, Bohn- und Paradies-Aepfel** ausgestellt und empfehle ich dieselben zu billigstem Preise. 399
Sedanstraße 3. **W. Hohmann.** Telefon 564.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Mitte Januar
beginnt ein feiner
Extra-Tanz-Cursus.
Anmeldungen bitte gefälligst bald machen zu wollen. 2813
Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker.**

Von dem neuen Güterbahnhofe
übernimmt das Ausfahren von 9836
Waggons jeder Art,
zu billigen Preisen
Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.
Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Oeffentliche Verdingung.
Erweiterung des Hauptbahnhofes Mainz.
Die **Lieferung der Pflastersteine** für die Pflasterung der Ladestraßen im **Güterbahnhofe Mainz** (Los I) und die Ausführung der Pflasterarbeiten (Los II) sollen nach zwei Losen getrennt oder zusammen **öffentlich verdungen** werden. Die Verdingungsunterlagen können gegen portofreie Einsendung von 40 Pfg. für jedes Los und 80 Pf. für beide Lose zusammen, von unserem Zentralbureau bezogen werden. Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf **Dienstag, den 10. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,** festgesetzten Eröffnungstermine, welcher in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes — Rhabanusstraße 1 hier — abgehalten wird, an uns einzureichen.
Die Zeichnung kann im Zimmer 104 unseres Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Mainz, den 16. Dezember 1904. 60/170
Königl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Das Beste auf dem Markt!
Patent-Rund-Kopf-Glühkörper
unterscheiden sich von
allen anderen Fabrikaten durch ihren
faltenlosen runden Kopf,
was eine
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit
gegen Erschütterungen gewährleistet.
D. R. P. No. 132094. **Probe-Dtzd. franko** überallhin **Mk. 4.25** gegen Nachnahme.
Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia",
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Alle 45.
Wiederverkäufer gesucht. 1707

Das Neueste in **Hüten und Mützen** empfiehlt
W. Kilian,
7112 **Michelsberg 2.**

Fidelitas.
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloscenen, Kouplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft, Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Noten. 32 Bände, über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis und franco.
Die besten Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungsseck.
1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersalon. Die interessantesten Kunststücke der Salonmagie. Mit 122 Abbildungen. 2.40 Mk.
Die Bauchrednerkunst. Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 130
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zum Preise von 85,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Ueberschr. von 1700 Mk frei rentiert,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 Mk., Anzahlung 5—6000 M.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und auch zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Zier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1 St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionszwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Mans., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w. wegzugshalber für 105 000 Mk., sowie eine Pensions-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Biebricherstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Soutr., Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Preislagen, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuß von 1000 Mk., zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Laden gebrochen und eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, krankheitshalber für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, kl. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, westl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen für 116 000 Mk und ein Haus, südl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Hth. 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen, für 165 000 Mk. mit einem Reinüberschuß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-Wohnungen für 12-, 14-, 20- und 22 000 Mk., sowie in Eltville ein Haus mit kl. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53, 1. St.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung** von **Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2380

Wohnungs-Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht,
Kolonie Eigenheim, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Mansardstock, Garten, sonnig, trocken. Offerten an **Fr. Leicher,** Adelheidstraße 46. 370

Vermiethungen.

Wilhelmstr. 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ec. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

6 Zimmer.

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, herrschaftl. Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern m. überaus reichl. Zub., sofort z. vm. Näh. Humboldtstr. 11. P. 2050

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 3 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet ec. per 1. Jan. 05. Näh. im Hause 2. St. 1225

Schenkendorfstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring (feine, ruhige Lage), 1. Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, per sofort zu vermiethen. 2455

5 Zimmer.

Adelheidstraße 15, Südf., ist die Wohnung von 5 ger. Zimmern nebst reichl. Zubehör (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. Stock. 9984

Clarenthalerstraße 2,
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Erbacherstr. 2, Ecke Wallufer-str., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 3 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten. Näh. das. Part. 5605

Kaiserstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Mugele. 4246

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit aus est. per sof. od. 1. Jan. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Lemp. 6922

Oranienstr. 24, Vrdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

Rheinstr. 58, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 Mans., 2 Keller (frei. Lage), auf 1. April z. vm. Näh. daselbst 2 Tr. Anzus. von 10—12 u. 2—5 Uhr. 2849

Rheinstraße 94,
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. sofort oder später zu verm. 9475

4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dotzheimerstr. 51, i. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder spät zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Raum zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof zu vm. 8847

Drudenstr. 9, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu verm. Näh. daselbst. 2290

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. daselbst od. Röderstraße 33 bei Löhr. 6038

Gerichtstr. 9 ist die 3. Et., best. aus 4 Zim. u. Zubeh., weg. Versetzung des bish. Inhabers v. 1. Jan. ab oder später zu vermiethen. 1807

Herrngartenstraße 13,
3. St., eine frdl. Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 2375

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuz. entsprechend, mit Zubeh. gl. od spät zu verm. Riehlstr. 17, 1. Et., r. od. Herderstr. 24. 1847

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel,** Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Oranienstr. 34, 1. St., 4 Zim mit Balkon, u. Zubehör und Warmwasserleitung p. 1. April 1905 zu verm. Näh. das. Part. 2229

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Querstraße 1, 4-Zim.-Wohnung (3 Tr.) auf 1. April 1905 od. früher zu verm. Anzusehen Vorm. 9—3 Uhr Nachm. 2216

Rauenthalerstr. 17, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit großer geschlossener Veranda, Balk., Bad, elektr. Licht. Absolut feines ruh. Haus. Vor- u. Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruh., gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näh. daselbst Part., rechts. 8146

Rauenthalerstr. 20
(feine, ruhige Lage), herrschaftl. mit allem Comfort eingerichtete 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit **Centralheizung** billig zu verm., ev. freie Wohnung bis April. Näh. Part. 2275

Seerobenstr. 27, Gtb., Part., r., 4 Zim. m. Zub. u. sch. Terrasse per sof. od. 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 2124

Walluferstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Walkmühlstr. 19, Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche, Bad u. allem Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 2093

Yorkstraße 8, 4-Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1682

3 Zimmer.

Aarstraße 15 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Albrechtstr. 22, Hth., Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh. sofort od. später zu verm. Näheres dort im Bureau, Vdh., Part. od. 1. Et. 2219

Albrechtstr. 22, Hth., P. oder 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Näh. dort im Bureau, Vdh., P. oder 1. Et. 587

Dotzheimerstr. 46, Bel-Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7939
Näh. daselbst Part.

Dotzheimerstr. 46, Hth., 3 Zim. nebst Zubehör zu vm. 7940
Näh. daselbst Vdh., Part.

Eine Mans.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder 1. Jan. 1905 zu vm. Näh. Emserstraße 40, 1. 1827

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Küche im Abschl., 1 Kammer, 1 Keller (1. Etage, Gartenh.) z. vm. Näh. Friedrichstr. 14, 1. 1126

Gneisenaustr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage, kein vis-à-vis, zu verm. Näh. 2., l. 6155 **Schönermark.**

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Novbr. z. vm. Näh. Part., rechts. 5785

Kiedricherstraße 6, u. der Dotzheimerstr., sch. Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Erk.-Balkon, Küche m. kompl. Kohlen- und Gasherd, 2 Mansarden u. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstr. 5, Seitenb. b. F. Weingärtner. 222

Lehrstraße 16, Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, neu hergerichtet, an ruh. Familie zu vermiethen. 2475
Näh. Lehrstr. 14. 1.

Eine sch. 3-Zimmerwohn. m. gr. Veranda, dir. am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu verm. Fritz Jung, Platterstr. 104. 8700

Platterstr. 21a, 3 Zim. u. Küche zu verm., freie, gesunde Lage am Wald. 8364

Rauenthalerstraße 12,
3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9018

3-Zimmer-Wohnung (Preis 470 Mk.) zu vermiethen 2412 Yorkstr. 17 (Blücherplatz).

Zietenring 12,
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Rambach, Wiesbadenerstr. 34, bei der Stickelmühle, Wohn im 1. St., 3 Zim., K. u. Zubeh., auf 1. Januar o. sp. zu vermieten. Ausgang durch den Garten direkt in den Wald. 1988

2 Zimmer.

Adlerstr. 10, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zimmer, K. und Keller zum 1. Jan. zu verm. Näh. V., 1. St., l. 510

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 2 Zimmern u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dortſ., P., r. 181

Blücherstraße 18, Hths., 2. St., links, schönes leeres Zimmer zu vermieten. 492

Schöne, geräumige 2-Zimmer-Wohn. m. Küche u. Keller Closet m. Glasthür-Abschluß per 1. Jan. od. später zu verm. Näh. bei Birkenstock, Bülowstr. 9, Hth., 1. Stock. 1010

Dotzheimerstr. 7, Mtb., 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Jan. zu verm. Anzusehen von 10—12 Uhr. Ausk. 1. St. 1312

Dotzheimerstr. 18, Mittelb., Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, sow. 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. verm. Näh. Part. 9934.

Dotzheimerstr. 62, Tiefp., 2 helle Räume m. Wasser, Gas u. Klos., Keller, sep. Eing., f. ruhig. Geschäft. Näh. P., l. 917

1 und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Erbacherstr. 5, 2 Zimmer und Küche (Hth.) auf 1. Januar zu vermiethen. 1484

2 Zimmer, Küche u. Keller nebst Stallung f. 2 Pferde und 2 Remisen auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Born,** Feldstraße 17. 2190

Geisbergstraße 11, Mtl., 2. St., 2-Zimmer und Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. Dambachthal 4, 1 St. 1435

Sch. Frontsp.-Wohn. m. od. ohne Stallung auf 1. Jan. z. vm. Näh. bei Frau Wwe. **Heun,** Hafengarten. 1633

Herrngartenstraße 19, 1. oder 3. St., 2 sch. Mansarden an einz. Frau zu verm., event. gegen Hausarbeit. 2432

Ein kl. Wohnung zu verm. im Hth. per 1. Jan. Näh. Hochstraße 3, Vdh., Part. 8313

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Zim.-Wohn., 2 St. h., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Karlstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7779
Näh. Vdh., 1. St.

Kiedricherstraße 6, u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 2 Zimmer, Bad, Speisekammer, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Lager oder Büreauraum zu vermieten. 223

Körnerstraße 4, Mans.-Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hth., bei Friedl. 8822

Karlstr. 40, Vdh., Frontsp.-W., 2 Zim., Küche, wegzugsh. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. rechts. 3902

Kirchgasse 9, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Georg Kühn. 6131

Metzgergasse 18, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 330

Neubau Wintermeyer, Nettelbeckstr. 3, sind noch Wohn. im Hth. von 2 und 1 Zimmer billig zu verm. 1924

Gustav-Adolfstraße, schöne Wohnung von 2 Zimmern a. ruh. Leute auf sofort zu verm. Näheres Platterstraße 12. 1156

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vm. Platterstr. 46, bei **H. Schmeiß.** 6221

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. f. Mk. 350, per 1. Jan. zu vm. Speisekammer; Closet im Abschluß. 1851

Roonstr. 9a, 4. St., sind 2 Zimmer, 1 Mansarde, auch einzeln zu verm. 8386

Römerberg 37, 2 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Jan zu vermieten. 723

Rauenthalerstraße 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hth. per 1. Januar, event. früher zu vermiethen. 8486
Näh. das. Mtlb., Part.

Steingasse 25 eine Dachwohnung auf 1. Januar zu vermiethen 370

Schwalbacherstr 51, 2 Mans. m. Küche per sof. z. verm. Näh. das. 1. St 6297

2 Zimmer und Küche auf sofort od. 1. Nov. zu verm. Schwalbacherstr 73. 9188

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

Schenkendorfstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring (Dachstock), gr. 2-Zimmer-Wohnung m. Aufz. an kinderlose Leute für 300 Mk. zu verm. 2456

Schachtstraße 30, ein frdl. Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort bill. zu vm. Näh. P. 1851

2 leere, neu hergerichtete Zimmer mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten Walramstraße 35, oben an der Emserstr. Näh. Part. 9177

Wellritzstr. 37, Vdh., Dachwohnung von 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Werkstatt auf gleich o. später zu verm. Näh. Vdh., 1 St., links. 1373

Wörthstr. 22, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. 1825

Yorkstraße 14, Sth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiet. Näh. Vdh., 1. St. 9121

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar f. Js. zu verm. Näh. im Vdh. b. Maurer. 8976

Zietenring 12,
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh. das. Baubureau. 1879

Rambach. Schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Küche u. Keller billig zu verm. Näh. bei **Zerbe,** Kehrstr. 2245

1 Zimmer.

Arnotstr. 3, ein einz. Zimmer an nur anständige Person zu vermiethen. 8381

Adlerstr. 50, 1 Dachzimmer, Küche (im Abschl.) u. Keller zu vermiethen. 1954

Adlerstraße 54 ist ein Dachzim. nebst Keller auf gleich oder 1. Januar zu verm. 9592

Adlerstr. 57
Dachz. und Küche zu verm. 1277

Adlerstraße 60, 1 Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. Näh. bei D. Geiß, Vdh. 6831

Dotzheimerstr. 62, ein Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vm. Näh. P., l. 918

Hochstr. 3 ist ein Zimmer und Küche auf sofort zu verm. Näh. Vdh., Part. 566

Ein Frontspitzzimmer
und Küche an ruh. kinderl. Leute per sof. zu verm. Näher, Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 679

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Ludwigstr. 14, zwei Z., K., 1 Z. zu verm. 334

Lehrstraße 2, Mans.-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, monatl. 16 Mark, zu verm. 9594

Ein helles, heizb. Zim. sof. od. später zu verm. Am Kaiser-Friedrich-Ring, Niederwaldstr. 4, Hth., Part., links. 2472

1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. 04 zu verm. Platterstraße 10. 7048

Platterstraße 38 großes Zimmer und Küche per Dez. zu vermiethen. 373

Philippsbergstraße 2,
leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 1979

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Diegel. 6683

Rauenthalerstr. 4, schöne Frontspitze mit Küche, sowie Werkst. für Sattler od. Lagerraum auf 1. Jan. zu vm. Näh. Laden. 1950

Roonstr. 12, eine gr. Mans. zu verm. N. 2. 9022

Röderstr. 12, Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 1829

Römerberg 19, ein sch. Eckzim. u. Küche p. 1. Dez. zu vm. Näh. Schachtstr. 29, 1. St. 1437

Anst. Mädchen kann freundl. Parterre-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, P., r. 6729

Sedanstr. 6, 1. St., l., schönes leeres Zimmer an einz. Pers. zu vermieten. 984

Kl. Schwalbacherstr. 8, e. Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 1442

Schwalbacherstr. 47, sch. Mans.-Wohn., Zim. u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 8502

Wellritzstr. 26, Dach, 1 Z. u. K. z. 1. Jan. zu vm. 351

Webergasse 52, ein Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden. 9697

Wellritzstraße 33, 1 sch. Wohnung, Dach. 1 Zimmer, Küche und Keller gleich od. sp. zu verm. Das. heizb. schöne Mansarde. 2344

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 6, 1,
gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 2483

Albrechtstr. 38, 3., r., sch. möbl. Zimmer zu verm. 1100

Bismarckring 38, Hth., 2. St., r., erhält anst. junger Mann schönes Logis. 610

Blücherplatz 5, Part., r., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8410

2 Frontspitz-Zimmer, möbl. oder unmöblirt zu verm. 9155
Dotzheimerstr. 10, 1. St.

Anst. brav. reinl. Mädchen kann Schlafstelle erh. Blücherstr. 7, Mtlb., 3. St. 2407

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstr. 46, Hth., P., l. 9765

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh., 2 St., l. 5039

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Dotzheimerstr. 98, 2., l. 204

Möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 7789
Frankenstr. 23, 2. St., l.

Hellmundstr. 40, 1. St., l., r. Arb. erh. Schlafstelle. 18

Anständige Arbeiter
erhalten Schlafstelle 8424
Helenenstraße 5.

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 1595
Hermannstr. 22, 1. St.

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, tsp. 9289

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näheres Karlstr. 3, 1. St. 1445

Luisenstraße 43, 2., l.,
gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 115

Möblirte Wohnung
3 Zimmer und Küche zu vermieten Mauergasse 3/5. 1675

Möblirte Zimmer
zu vermieten 1676
Mauergasse 3/5.

Möblirte Wohnung zu vermiethen 2466
Mauergasse 3/5.

Schlafstelle zu vermiet.
Mauergasse 12, bei Maier im Laden. 560

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen 628
Mühlgasse 13, 2. St.

Moritzstraße 24, Luthmann, heizb. möbl. Mansarde zu verm. 2477

Neugasse 9, 3. St., l. erh. best. Geschäftsleute gute Kost und Logis auf gleich. 1920

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Platterstr. 8, 1. Et., gut möbl. Südzim. m. 2 Fenst., prima Bett, 18 M. p. Mt. z. vm. 1766

Eine ältere Dame kann ein unmöbl. Zimmer haben. Rauenthalerstr. 10, Mtb., Part. 8716

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. L. b. Kost u. L. 8899

Eins. möbl. P.-Zim. m. 15 Mk. m. K. Rheinstr. 77 S. p. 8868

Eine Schlafstelle frei Römerberg 13. bei 2318
Georg Pfeiffer.

Möblirte Mansarde zu vermiet. Röderstraße 19, 2. Stock, rechts. 9950

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 25, Hth., 2. St., r. 1334

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., r. sch., frdl. möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 696

Schwalbacherstr. 3, 2., rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 1569

Kl. Schwalbacherstraße 8, zwei kl. Zimmer mit Kochofen zu vermiethen. 1443

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Schwalbacherstraße 53, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit Klavier u. ein einf. möbl. Zimmer gleich zu verm. 1363

1 möbl. Z. a. best. Herrn od. a. 2 Herren z. verm. Scharnhorststr. 2, 1 Stg. links. 9628

Steingasse 11, 3. St., l., ein sch. möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 1911

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Schulberg 6, 2. St. 1614

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4229

Gut möbl. Zimmer
per 1. Jan. zu verm. 1951
Westendstr. 1, Part., lks.

Junger Mann erh. schön. Logis Walramstr 13, 1., l. 1881

Walramstr. 35, 1 St., oben an der Emserstraße, möblirtes Zimmer zu verm. 100

Wellritzstraße 31, 1. St., möbl. Zimmer mit 2 Betten und Kost b. zu verm. 2446

Wellritzstraße 33, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9787

Zwei anst. junge Leute können Zim. m. 2 Betten erhalten
1850 Wellritzstr. 33, H., 2., l.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Yorkstr. 4, 2. St. 9758

Möbl. Zimmer mit Pension, 45 Mk., zu verm. 1550
Yorkstr. 10, 2.

Zimmermannstr. 6, Hth., 1. St. möbl. Zim. b. z. verm. 8298

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung v. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig.** 1681

Gneisenaustr. 23, sehr schöner, ger. Laden mit Zimmer (300 Mk. jährlich) zu verm. Auch Werkstätte m. Wohnung das. Näh. Hochp., rechts daselbst. 1503

Hermannstr. 3, Laden mit od. ohne Wohnung gl. o. sp. zu verm., derselbe eignet sich für eine Filiale od. für ein Fahrradgeschäft mit Reparatur-Werkstätte. 1942

Schöner gr. Laden mit 2 Erkern u. Wohn., Wörthstraße 19 nahe der Adelheid- u. Schiersteinerstraße wird im Januar gebrochen und ist bis 1 April zu vermieten Näh. 2. Etage 7829

Kl. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung und 300 Q.-Mtr. Lagerraum, ganz od. getheilt zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Ein Spezereiladen
nebst Wohnung billig zu vermieten auf 1. April, Sonnenberg, Rambacherstraße 42. 1972

Werkstätten etc.

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billigst zu verm. Näheres daselbst bei A. Minnig. 1501

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** f. 20—25 Stck., per sofort billigst zu verm. Näh. daselbst bei **Minnig.** 3870

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54 Part., links. 2897

Grabenstr. 30 sind Werkstätten u. Wohnungen von 2 Zim mit Küche u. Zubh., sowie ein ganzes Haus in der Metzgergasse (pass. für Trödler, Antiquar oder Schuhwaarenhändler) p. 1. April 1905 zu verm. 1883

Herderstraße 33, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh., Part. 9946

Hellmundstr. 41, Hinterh., Part., ist eine sch. Werkstätte per sofort zu vermiethen. Näheres bei **J. Hornung & Co.,**
2096 Häfnergasse 3.

Arbeitsraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Eine kleine heizbare Werkstatt, pro Monat 10 Mk., sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstraße 59. 2478

Eine gute, große helle Werkstatt, heizbar, auf 1. April zu vm. N. Schwalbacherstr. 59. 2479

Für Kutscher. Stallung f. 4—5 Pferde im Westend nebst 3-Zim.-Wohn. u. allem Zubeh. per 1. April 1905 zu verm. Off. u. **K. S. 103** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1328

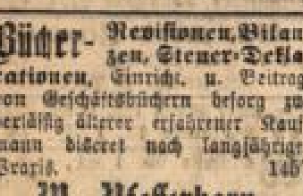
Ein Vereinssälchen,
60 Q.-Mtr. groß, ist frei. 2317
Georg Pfeiffer,
Römerberg 13.

Kapitalien.

Mk. 2000 bis Mk. 3000 gegen sichere Hypothek gesucht. Off. u. **A. 2** befördert die Exped. d. Bl. 373

Verschiedenes.

Bücher- Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorg zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. 1457
W. Pfefferkorn,
Philippsbergstraße 17/19., 3., r.



Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 690

Ein Posten Ueberzieher u. Joppen v. 4 M. an, Knaben- u. Schulhosen v. 75 Pf. an, gefütt. Knabenjoppen v. 2,30 M. an, g. Mannshosen v. 2,50 M. an, Hemden und Kittel staunend billig. Metzgergasse 2. 129

Bett-wärm-flaschen
in Zinn, Kupfer, emaill. und verzinnt von 2 Mark an bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.
NB. Altes Zinn wird in Kauf und Tausch genommen. 1717

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Weihnachts-Sendungen
für **Biebrich, Kastel u. Mainz** best. sorgfältig **J. Berthold, Mainzer Bote,** Röderstraße 16. Abf. tägl. 1 Uhr. Auf Wunsch werden Packete bei rechtzeitiger Bestellung abgeholt. 2128

Gelegenheitskauf.
Nußb. pol. u. lack. Betten mi Haar-, Woll- u. Seegrasmatratzent Vertikows, Kleider- u. Küchenschr., Kameltaschensophas, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerspiegel, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen Matratzen u. Strohsäcke, Serviertische, versch. Stühle und Spiegel, Paneelbretter, 1 Damenschreibtisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verk. Näheres Wellritzstr. 44, Hth., Part. 6022

Herren-Paletots
nach Maaß. Prima Stoffe. Beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. **Chr. Flechsel,** Jahnstr. 12, P. 6538

Großer Posten getragener
Kommiß-Stiefel
von Mk. 2.50 bis Mk. 3.—.
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26. 1871
gegenüber der Synagoge.

Herren-Anzüge
nach Maaß, in eleg. Ausführung, zu billigsten Preisen. 6489
Ch. Flechsel, Jahnstr. 12, Pt.
Feinste Referenzen.

Anzündeholz,
f. gespalten, à Ctr. 2.20 M.,
Brennholz
à Ctr 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Nähtische,
Serviertische, Paneele, Trumeaux-, Pfeiler- und Sophaspiegel. Vertikows, Kleiderschränke, Waschkommoden, Sopha- u. Auszichtische, Taschen-Divans, Stühle etc. gebe bis Weihnachten mit 2085
10% Rabatt
noch ab
Möbellager
Wilh. Mayer,
Marktstraße 22.
vis-à-vis Schweinemetzgerei Hardt.

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen
leihweise zu haben 8054
Wellritzstraße 11.

Kleider-Büsten
a. Mo Bahnhofstr. 6, H., 2. r. 177

Hochäpfel. p. Pfd. v. 5 Pfg. an Walramstr 19, Ecke Wellritzstraße. 396

Ofensetzer Beinlich,
Eleonorenstraße 6. 1516

Friseuse sucht noch einige Kun den Niederwaldstr. 7, Hths 2. St. 143

Ein
Ueberz.-Monogramm
W. R in Gold, sehr geeignet zum Weihnachtsgeschenk ist billig zu verkaufen Wellritzstraße 3, Stb., Part., bei Kuhn. 2804

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

Einige junge Arbeiter erh. guten Mittagstisch Dotzheimerstr. 46, Gth., Part. 1. 1691

Tücht., perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft in u. außer dem Hause 1690
Dotzheimerstr 46, Hth., P. 1.

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie Ausb. derselben wird schnell und billig besorgt Wellritzstr. 8, Stb., 1. 1107

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme,
Walramstr. 27. 6680

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.).

Heirat! Welcher charactervolle Herr würde alleinst. j. Dame (350 000 M. Verm.) d. Heirat gl. mach.? Aufr. Off. u. „Liebesglück" Berlin S. O. 26. (Adv.) 215 116

Heirat wünscht Waise, mittelgr., corpulent, häusl. erzog., Verm. über 100,000 Mk., m. sol. Herrn, stattl. Fig., (Verm. Nebensache). Gefl. Zuschr. u. **„Fides"**, Berlin, Postamt 18. 712/95

Vereinslokal, 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

Zugelaufen
ein **Wolfsspitz** (Männchen).
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 2148

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 25. Dezember bis 31. Dezember 1904.
Serie I:
Neu! Neu!
Lissabon.
Serie II:
Port Arthur
während der Belagerung — und eine Reise durch Korea.
Natur-Aufnahmen vom Kriegsschauplatz.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u 25 Pfg.
Abonnement.

Kaufgesuche.

Gebr., kl. **Schraubstock,** ca. 10 cm Spannweite, zu kaufen ges. Näh. Mauritiusstr. 8, Part., Hof 2010

An- u. Verkauf von gut erh. **Möbeln** u. sonst. Gebrauchsgegenständen. **Aug. Knapp,** Moritzstr. 72, Gth., 1., l. 2147

Verkäufe.

Kleineres Haus
mit gutem Geschäft billig zu verk Näh durch **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24 2. Stock. 353

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, P. 7633

Ein Haus
mit Thorfahrt und große Werkstätte für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres **J. Eckl,** Walramstraße 35, P. 9732

Herrschaftl. Villa,
Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres **Fritz Müller,** Rüdesheimerstraße 3 P. oder durch jeden Agenten. 8639

Gartengrundstück.
Nähe Exerzierplatz ist ein ca. 85 Ruthen großes Gartengrundstück mit Wasser und einem Zaun versehen preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näher. Luxemburgstr. 9, Part. 611

Sehr gute Kapitalanlage
Vorzügl. Eckbauplatz am Leberberg, gleich gut geeignet für Pension, Einzel- oder Etagen-Villa, günstig zu verkaufen; an fertiger Straße, 66 Ruthen groß; auch geteilt, Baugenehmigung erfolgt (noch ¼ Bebauung). Näh. Alwinenstr. 8. Auch durch jeden Agenten. 1852

Ein Haus
mit gutgehender Schweinemetzgerei wegzugshalber zu verk. Näh. bei
Joh. Eckl,
9731 Walramstraße 35, P.

Gebr. Federkarrnchen
und Küferkarrchen zu verkaufen Oranienstraße 34 2230

2 Federrollen,
35 u. 60 Ztr. Tragkraft, zu verk. Oranienstraße 34. 2231

Guter, wachs. Hofhund, auch Begleithund bill. zu verk. Mainzerstraße 66. 1375

Kanarien, g. Sänger, m. ersten Preisen prämiirt, sind preiswerth zu haben bei **H. Achter,** Neugasse 12, 2. St. 2044

Kanarien-Edelroller,
alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelhecken zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. Stock, Reichert. 9970

Kanarienhähne,
vorzügliche Sänger, billig zu verkaufen
Westendstraße 21,
Hth., 1., rechts. 1203

Kanarien-Vögel,
hochf. Schläger, Stamm Seifert u. Trute, abzugeben, billige Preise, sowie gute Zuchtweibchen von 2 bis 4 Mk. Umtausch ist innerhalb 8 Tagen gestattet. Näh. Römerberg 28, 3, St., l. 1844

1 gebogenes
Sockelschild
(Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

Gebrauchter
Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Laden.

Elektrische Bogenlampe
(Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufe billigst 805
Bahnhofstraße 10, Laden.

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1., r.

Ausverkauf
von **Schulranzen** in prima Rindsleder und handgenäht. **Ranzen,** welche schon länger auf Lager sind von **90 Pfg** an.
2177 **Neugasse 22.**

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Federrollen
1 neue, 35—40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a 9614

Federlose Rolle für 100 M. zu verk. Nerostr. 9. 885

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4828

Zu verkaufen:
ein **Phonograph** mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene **Brodmaschine, Kinderstühlchen,** ein klein. **Vogelkäfig.** Näh. in der Exped. ds. Blattes. 9854

Selbstverfertigte
Möbeln,
als Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle usw. zu verkaufen. **Adolf Birk,** Schreinermeister, 1627 Jahnstr. 6.

Grauer Papagei mit Käfig, gut spr., eine fast neue Waschemange, ein gutes Bett, ein Glaskasten, ein n. Apfelweinkühler, verschiedene Gläser, ein großer Spiegel, ein Polyphon-Musik-Automat, 5 Pf. Einwurf, zu verk. Faulbrunnenstraße 9, 2. St., r. 2944

Für Wiederverkäufer liefere buch. Brennholz auf Bestell. Alle Arten Wagnerholz zu bill. Preis. Näh. in d. Exped. d. Bl. 361

Schöner schwarzer Glasschrank, Theke m Schubladen, versch. Glaskasten, Stehleiter etc. billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b. Herrn **Haub.** 1464

Für Weihnachts-Geschenk pass.: 17 Bände Meyers Lexikon, n. Aufl., für 100 Mk. zu verk. 1871 Oranienstr. 27, Hth., P.

Ein Flügel
und mehrere Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen
E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstraße 3.

Wer liebt
ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges jugendfrisches **Aussehen?** weiße sammetweiche **Haut?** u. blendend schönen **Teint?** 1146
Der gebrauche nur **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul
mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pf. bei:
Otto Lilie, Drog., Moritzstraße 12.
Joh. B. Willms, Michelsberg 32.
C. Portzehl, Rheinstr. 55.
Robert Sauter, Oranienstraße 50.
Ernst Kocks, Sedanpl. 1
A. Berling, Drogerie.
Otto Schandua, Albrechtstraße 39.
Fritz Röttcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.
Apotheker **Siebert.**
Chr. Tauber, Kirchgasse.
A. Cratz, Drog., Langgasse 29.
Backe & Esklony, Drog.

Buch über die Ehe
v. Dr. Retau (m. 39 Abb.) **statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.—.** Preisliste über int. Bücher gratis.
606/90 **R. Oschmann, Konstanz D. 153.**

Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
gelangt stets
um 3 Uhr Nachmittags
kostenlos zur Ausgabe.
Außerdem wird der **Arbeitsmarkt** jeden Nachmittag um 3 Uhr an unserer **Expedition,** Mauritiusstraße 8, angeschlagen.
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger"

Hotel- u. Herrschafts Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. Dörner,
Stellenvermittlerin 6985

Stellen-Gesuche.

Solider verheirateter
Herrschaftskutscher
zuverlässiger Fahrer, in der Stallpflege vorzüglich bewandert, mit langjährigen besten Zeugnissen **sucht** baldigst **Stelle** bei mäßigen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **W. F. 150** an die Exped. ds Blattes. 151

Offene Stellen.

Männliche Personen

Suche einen tüchtigen, cautionsfähigen **Biervertreter** für hochfeine Vertretung. Kundenkreis vorhanden. Alles Nähere unter Chiffre **H. C. 2381** an die Exped. d. Generalanz. 2381

Junger ordentl. **Laufbursche** gesucht Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5. 2461

Schlosserlehrling
auf sofort od. später ges. Blücherstraße 17. 183

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen
Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:
Buchbinder
Bürstenmacher
Friseur
Blumenbinder.
Sattler
Bau-Schlosser
ält. Maschinen-Schlosser.
Schmied
Schneider a. Woche
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Arbeit suchen:
Gärtner
Anstreicher
Monteur
Maschinist
Heizer
Spengler — Installateure
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Arbeits-Nachweis
der Buchbinder f. Wiesbaden und Umgegend
befindet sich 6755
Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½,
Sonntags von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Ein einfaches Mädchen für k. Haushalt gesucht 2452
Mauritiusstr. 10, 1.

Tüchtiges zuverl. Alleinmädchen ges. z. 1. Januar 2456
Rheinstr. 97, 3.

Fleiß. Dienstmädchen auf gleich od. 1. Januar gesucht Herderstraße 31, 2. St., l. 2454

Gesucht ein tücht. **Mädchen** für kleinen Haushalt. 2161
Danziger, Seerobenstr. 31, P.

Christliches Heim
u. Stellennachweis.
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, fr. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

3—20 Mk.
tägl. können Pers. jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb,** durch häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit Vertretung etc. Näh. **Erwerbs-zentrale in München.** 9.(?)

Rechnungssteller Heuss
zu Wiesbaden, **Hermannstr. 17**
empfiehlt sich zur
Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten, gestützt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der einschl. Bestimmungen. 6074

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenloser Stellennachweis.
Heinrich Leicher
Luisenplatz 1a.

Verkauf von **Schreibmaschinen** nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen.
Heinrich Leicher, 2914
Luisenplatz 1a.